



Bachelorarbeit

Internationale Optometrie

Ein Leitfaden für die Vorbereitung und Durchführung des
Wahlpflichtmoduls im Ausland

Zugelassene Abschlussarbeit des Studiengangs Augenoptik und Hörakustik zur
Erlangung des akademischen Grades Bachelor of Science Augenoptik

Vorgelegt von

Fiona Wißmann

Tag der Einreichung:

25. Juni 2019

Erstbetreuer: Prof. Dr. Anna Nagl

Zweitbetreuer: M.A. Peter Hoch

Abstract

Das Ziel der vorliegenden Bachelorarbeit ist es, Studierende im Studiengang Augenoptik/Optometrie der Hochschule Aalen für ein Auslandssemester zu begeistern. Ergänzend soll die Bedeutung der internationalen Optometrie verdeutlicht und eine bessere Vorbereitung auf das Auslandssemester ermöglicht werden.

Zuerst wird die Optometrie in Deutschland und auf der ganzen Welt verglichen und die Unterschiede deutlich gemacht. Anschließend wird das Auslandssemester selbst beschrieben sowie die zu treffenden Vorbereitungen.

Im Hauptteil der Arbeit werden die Abläufe des Auslandssemesters an ausgewählten Standorten näher beschrieben. Auch die erforderlichen Nachbereitungen werden erläutert.

Ergänzende Checklisten sowie Erklärvideos fassen den Inhalt der gesamten Bachelorarbeit kurz und prägnant zusammen. Dies soll dazu beitragen, dass die oben genannten Ziele erreicht werden können.

Inhaltsverzeichnis

Abstract	I
Inhaltsverzeichnis	II
Abbildungsverzeichnis	IV
Abkürzungen	V
1 Einleitung	1
1.1 Zielsetzung der Arbeit	1
1.2 Vorgehensweise	1
2 Internationale Optometrie	3
2.1 Bedeutung der Optometrie	4
2.2 Optometrie in Deutschland	5
2.3 Optometrie weltweit	7
2.3.1 Europa	9
2.3.2 USA	10
2.3.3 Kanada	11
2.3.4 Australien	12
3 Auslandssemester im Studiengang Augenoptik/Optometrie	13
3.1 Modulbeschreibung	14
3.2 Anforderungen	15
3.2.1 Sprachkenntnisse	15
3.2.2 Persönliche Eigenschaften	16
3.3 Chancen	17
4 Vorbereitungen	18
4.1 Finanzierungsmöglichkeiten	18
4.1.1 Auslands-BAföG	19
4.1.2 Erasmus+	19

4.1.3	PROMOS	20
4.1.4	Baden-Württemberg Stipendium.....	21
4.1.5	MWK	22
4.2	Erfahrungsaustausch	23
4.3	Registrierung der Auslandsaktivität in „Mobility Online“	23
4.4	Bewerbung für das Auslandssemester bei der Gastuniversität.....	24
4.4.1	Bewerbungsanschreiben	25
4.4.2	Lebenslauf	25
5	Ablauf des Auslandssemesters	27
5.1	Oulu, Finnland.....	27
5.2	Forest Grove, OR, USA	29
5.3	Boston, MA, USA	31
5.4	Waterloo, Kanada	34
5.5	Brisbane, Australien	37
5.6	Sydney, Australien	38
6	Organisation nach der Zusage	40
6.1	Anmeldung der Auslandsaktivität im Sekretariat.....	40
6.2	Weitere Unterlagen	40
6.3	Auslandskrankenversicherung	42
6.4	Organisation der Anreise	43
7	Nachbereitung.....	44
8	Checklisten.....	45
9	Erklärvideos zum Auslandssemester	46
10	Fazit und Ausblick	47
	Literaturverzeichnis	VII
	Anhang.....	XII
	Erklärung.....	XVI

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Das "Boxing System" nach Feike Grit (Naroo & Grit, 2009)	8
Abbildung 2: Aktualisiertes "Boxing System" (Eigene Darstellung)	9
Abbildung 3: Internationale Hochschul-Partnerschaften B.Sc. A/O (Michels, 2017)..	13

Abkürzungen

AAA	Akademisches Auslandsamt Aalen
BHVI	Brien Holden Vision Institute
CORE	Centre for Ocular Research & Education
CP	Credit Point
CV	Curriculum Vitae
DAAD	Deutscher Akademischer Austauschdienst
ECOO	European Council of Optometry and Optics
eTA	Elektronische Reisegenehmigung
OAMK	Oulun ammattikorkeakoulu
OD	Doctor of Optometry
PhD	Doctor of Philosophy
QUT	Queensland University of Technology
SPO	Studien- und Prüfungsordnung
UNSW	University of New South Wales
WCO	World Council of Optometry
ZVA	Zentralverband der Augenoptiker und Optometristen

1 Einleitung

Ein Auslandssemester während dem Studium kann in der heutigen Zeit für die berufliche Karriere ausschlaggebend sein. Gerade größere Unternehmen achten immer mehr darauf, ob ein Bewerber bereits Auslandserfahrung gesammelt hat. Dabei geht es neben den Fremdsprachenkenntnissen auch um die persönliche Weiterentwicklung während eines solchen Aufenthalts.

Bei einer gemeinsamen Studie des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) und des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln wurde untersucht, welchen Stellenwert Auslandserfahrung auf dem deutschen Arbeitsmarkt hat. Laut den Ergebnissen dieser Befragung, haben Bewerber mit Auslandserfahrung gegenüber gleich qualifizierten Bewerbern höhere Einstellungschancen. Die befragten Unternehmen sind außerdem der Meinung, dass eine Auslandserfahrung positive Effekte für die berufliche Leistungsfähigkeit hat (vgl. Nationale Agentur für EU-Hochschulzusammenarbeit (NA DAAD), 2016).

1.1 Zielsetzung der Arbeit

Der vorliegende Leitfaden soll den Studierenden des Studiengangs Augenoptik/Optomietrie der Hochschule Aalen eine bessere Vorbereitung auf das Auslandssemester ermöglichen. Für einen besseren Überblick werden die verschiedenen Abläufe sowie die Chancen und Herausforderungen dargestellt.

Der Leitfaden soll als Orientierungshilfe dienen und die Entscheidung für oder gegen ein Auslandssemester einfacher machen. Gleichzeitig soll den Studierenden die Relevanz der internationalen Optometrie verdeutlicht und allgemeine Informationen zur Optometrie weltweit bereitgestellt werden.

1.2 Vorgehensweise

Um einen Einblick in die internationale Optometrie zu erhalten, wird zuerst auf die Bedeutung dieser eingegangen. Dabei werden die Unterschiede zwischen den verschiedenen Ländern genauer beschrieben. Im zweiten Schritt wird der allgemeine Ablauf des Auslandssemesters an der Hochschule Aalen beschrieben, sowie die

einzelnen Abläufe an den unterschiedlichen Standorten auf der ganzen Welt. Auch auf die Vor- und Nachbereitung für ein Auslandssemester wird eingegangen.

Um die Aufgaben vor, während und nach dem Auslandssemester übersichtlich zu strukturieren, wurden drei verschiedene Checklisten erstellt. Die Checklisten stellen die wichtigsten Aufgaben mit dem dazugehörigen Zeitraum dar. Außerdem fassen kurze Erklärvideos die wichtigsten Inhalte zusammen und sollen das Interesse für ein Auslandssemester steigern.

2 Internationale Optometrie

Im Laufe des Studiums an der Hochschule Aalen wird man immer wieder mit dem Begriff „Optometrie“ konfrontiert. Erst gegen Ende des Studiums wird einem bewusst, was sich eigentlich genau dahinter verbirgt.

Der Begriff Optometrie kommt aus dem Griechischen und setzt sich aus zwei Teilen zusammen. Zum einen 'opt' (Lehre vom Sichtbaren) und 'metron' (Messung). Die Optometrie beschreibt also ursprünglich die Lehre von der Messung und Bewertung von Sehfunktionen (Zentralverband der Augenoptiker und Optometristen, 2019).

Der World Council of Optometry (WCO) beschreibt den Begriff der Optometrie folgendermaßen: „Optometry is a healthcare profession that is autonomous, educated, and regulated (licensed/registered), and optometrists are the primary healthcare practitioners of the eye and visual system who provide comprehensive eye and vision care, which includes refraction and dispensing, detection/diagnosis and management of disease in the eye, and the rehabilitation of conditions of the visual system.“ (World Council of Optometry, 2019).

In der Präambel der Arbeits- und Qualitätsrichtlinien für Augenoptik und Optometrie des Zentralverbandes der Augenoptiker und Optometristen (ZVA) wird das Arbeitsfeld der Optometristen wie folgt beschrieben: „Optometristen erbringen Gesundheitsdienstleistungen rund um das Auge und das visuelle System. Darunter fallen die Refraktions- und Korrektionsbestimmung, die Sehhilfenanpassung und -abgabe, die Abgrenzung von Augenkrankheiten und die Wiederherstellung normaler Zustände des visuellen Systems.“ (Rütten, 2017, p. 52).

Vergleicht man die beiden Definitionen, fällt auf, dass der WCO dem Optometristen mehr Kompetenzen zuweist. Dies lässt sich darauf zurückführen, dass die Definition des WCO zum Beispiel auch in den USA gültig ist. Für Deutschland müssen in diesem Fall noch Einschränkungen gemacht werden.

In den nachfolgenden Kapiteln soll auf die Bedeutung der Optometrie eingegangen werden. Außerdem wird die Optometrie in Deutschland und auf der ganzen Welt dargestellt und die Unterschiede zwischen den einzelnen Ländern deutlich gemacht.

2.1 Bedeutung der Optometrie

Die Gesellschaftsstruktur in Deutschland verändert sich bereits seit einigen Jahren und wird sich auch in den kommenden Jahren immer weiter verändern. Es wird immer mehr ältere Menschen geben und daraus ergibt sich automatisch auch eine steigende Zahl von Augenerkrankungen. Diese können - bei rechtzeitiger Erkennung und Behandlung - durchaus unter Kontrolle gebracht werden und führen dadurch nicht zur Erblindung (vgl. Buck, 2012, p. 9). Hinzu kommt, dass die Zahl der Augenärzte aktuell stagniert. Außerdem gibt es immer weniger Augenärzte in den ländlichen Regionen. Dies bedeutet im Extremfall eine Wartezeit von vier Monaten oder mehr für einen Kontrolltermin (vgl. Lanzinger, 2017).

Eine mögliche Lösung dafür wäre eine Zusammenarbeit zwischen Augenoptikern und Augenärzten. Dabei ist zu beachten, dass in vielen Fällen zwischen den beiden Parteien kein Konkurrenzdenken herrscht, sondern eine Zusammenarbeit angestrebt wird (vgl. Lanzinger, 2017, p. 99). Diese könnte so aussehen, dass es eine „Filterfunktion“ zwischen Augenoptiker und Augenarzt gibt. Hier könnte der Optometrist ins Spiel kommen. Er könnte zum ersten Ansprechpartner für Sehprobleme werden und bei Verdacht den Kunden zum Augenarzt überweisen. Das würde bedeuten, dass der Optometrist neben der Refraktion auch den Gesundheitsstatus des Auges untersucht. Für diese zusätzlichen Aufgaben ist es wichtig, dass die Optometristen sehr gut ausgebildet werden um der Verantwortung gegenüber den Kunden gerecht zu werden (vgl. Cagnolati, 2017). Aktuell ist die Augenoptikausbildung noch fest im Handwerk verankert. Das bedeutet, dass der Beruf des Augenoptikers/Optometristen grundsätzlich dem Handwerksrecht unterliegt (vgl. Buck, 2012, p. 8). Jedoch ersetzen technische Entwicklungen bereits immer mehr das klassische Handwerk und rücken andere Tätigkeiten in den Vordergrund (vgl. Buck, 2012, p. 8).

So werden in Zukunft immer mehr optometrische Dienstleistungen angeboten werden (vgl. Scholtysik & Cechura, 2011, p. 28). Auch die Hochschulen sind mittlerweile auf die Veränderungen in der Augenoptik aufmerksam geworden. An immer mehr Hochschulen kann man Augenoptik studieren, teilweise auch ohne vorherige Ausbildung. Natürlich sind die handwerklichen Tätigkeiten immer noch ein Bestandteil

des Studiums; jedoch werden auch viele Inhalte zum Thema Optometrie gelehrt (vgl. Buck, 2012, p. 8).

Feike Grit, der ehemalige Präsident des European Council of Optometry and Optics (ECOO), fasst die Entwicklung und Bedeutung der Optometrie wie folgt zusammen: „Die Optometrie wandelt sich derzeit von einem rein technischen Beruf hin zu primärer Augenversorgung [...]. Der stetig zunehmende Anteil älterer Menschen, gesteigerte Nachfrage im Gesundheitswesen, die sinkende Anzahl erwerbstätiger Personen im Gesundheitswesen und die immer schneller werdende technische Entwicklung erfordern radikale Maßnahmen, um dem stetig wachsenden Anspruch unserer Verbraucher gerecht zu werden. [...] Die Grenzen innerhalb der verschiedenen Bereiche und Zuständigkeiten verschwimmen, medizinisches Personal wird ersetzt durch nicht medizinisch qualifizierte Fachleute, die dieselbe Arbeit auf gleich hohem Niveau und sogar kostengünstiger bewältigen können. Das trifft natürlich auch auf den Bereich der Augenversorgung zu. Und wer könnte diesen Bereich besser besetzen als die Optometristen? Optometristen sind Fachleute, die seit hunderten von Jahren in diesem Sektor aktiv sind!“ (Grit).

2.2 Optometrie in Deutschland

Ein Optometrist hat neben verschiedenen Rechten auch sehr viele Pflichten. So ist es Optometristen in Deutschland zum Beispiel untersagt eine Diagnose zu stellen. Dem Kunden darf nur das Ergebnis auffällig oder unauffällig nach der Untersuchung mitgeteilt werden. Dies kann sich selbstverständlich in der Zukunft noch ändern und auch in anderen Ländern ist das Diagnostizieren bereits Normalität (vgl. Lerch, 2011, p. 51). Der Optometrist muss seine Kunden außerdem darauf hinweisen, dass er kein Arzt ist und nur dieser eine Aussage über den Gesundheitszustand seiner Augen machen kann. Diese mündliche „Hinweis“- bzw. „Aufklärungspflicht“ wurde den deutschen Augenoptikern im Jahr 2000 zur Abgrenzung zur ärztlichen Tätigkeit auferlegt (vgl. Lerch, 2011, p. 51).

Aber was ist eigentlich der Unterschied zwischen einem Augenoptiker und einem Optometristen? „Die Kernaufgaben des Augenoptikers liegen im physikalisch-technischen Bereich. Der Optometrist hat sein Kompetenzprofil darüber hinaus um den biologisch-physiologischen Bereich erweitert.“ (Lerch, 2011, p. 51). Jedoch kann sich

aktuell jeder Augenoptiker auch Optometrist nennen. Der Begriff des Optometristen ist keine geschützte Berufsbezeichnung und wird nur durch das Wettbewerbsrecht, konkreter das Irreführungsverbot geschützt (vgl. Lerch, 2011, p. 52). Dieses Wettbewerbsrecht schränkt den Missbrauch der Verwendung des Begriffs Optometrist ein. Seit einem Beschluss aus dem Jahr 1993 muss folglich jeder der sich Optometrist nennen möchte auch eine entsprechende Kompetenz nachweisen (vgl. Rütten, 2017, p. 53).

Aktuell sind die Übergänge des Berufsbilds zwischen einem Optometristen und einem Augenoptiker in Deutschland teilweise fließend. Dies liegt unter anderem daran, dass es auf Grund unterschiedlicher Bildungswege zahlreiche verschiedene Wissensstände im Beruf gibt (vgl. Lanzinger, 2017, p. 98). Bastian Cagnolati meint zu der Problematik zwischen Augenoptiker und Optometrist folgendes: „Wir könnten genauso gut in Deutschland Augenoptiker bleiben, wenn klar ist, dass es inhaltlich eine neue Ausrichtung gibt. Das Problem aber ist, dass wir verschiedene Kenntnisse und Kompetenzen haben, die alle unter diesem Begriff zusammengefasst werden. Wenn man es hier nicht schafft, eine Vereinheitlichung in der Augenoptik herzustellen, dann wäre eine saubere Trennung sicher besser und verständlicher für die Verbraucher. Dann wüsste man, ein Optometrist ist ein wissenschaftlich und klinisch ausgebildeter Augenoptiker, und der Augenoptiker ist in Anführungszeichen derjenige, der seine Schwerpunkte im Handwerk und in der Refraktionsbestimmung hat.“ (Cagnolati, 2017, p. 85).

Die Zukunft der Optometrie und der Augenoptik in Deutschland bleibt also spannend. Es ist denkbar, dass in Zukunft eine stärkere Zusammenarbeit zwischen Augenarzt und Augenoptiker angestrebt wird. Das gemeinschaftliche Wirken beider Berufsgruppen hat für die Patienten entscheidende Vorteile. Doppeluntersuchungen werden vermieden, Befunde werden schnell und interdisziplinär begutachtet und die Versorgung mit den geeigneten Sehhilfen kann sofort beginnen (vgl. Moest, 2010, p. 70f.).

2.3 Optometrie weltweit

Um die Unterschiede zwischen den verschiedenen Ländern zu verdeutlichen soll an dieser Stelle auf das WCO-Modell und das darauf aufbauende Boxing System eingegangen werden.

Das WCO-Modell wurde im Jahr 2005 von einer Arbeitsgruppe auf einer Konferenz erarbeitet. Dieses Konzept unterteilt die Kompetenzen eines Augenoptikers bzw. Optometristen in vier verschiedene Stufen:

1. Competency Level 1: Optical Technology Services
Management and dispensing of ophthalmic lenses, ophthalmic frames and other ophthalmic devices that correct defects of the visual system
2. Competency Level 2: Visual Function Services
Investigation, examination, measurements, diagnosis and correction/management of defects of the visual system
3. Competency Level 3: Ocular Diagnostic Services
Investigation, examination and evaluation of the eye and adnexa, and associated systemic factors to detect, diagnose and manage disease
4. Competency Level 4: Ocular Therapeutic Services
Use of pharmaceutical agents and other procedures to manage ocular conditions/disease

Dabei ist wichtig, dass die Kategorien aufeinander aufbauen, d.h. Stufe drei beinhaltet gleichzeitig auch Stufe eins und Stufe zwei (Kiely & Chappell, 2005, p. 5).

Auf diesem Modell baut das „Boxing System“ nach Feike Grit, dem ehemaligen Vorsitzenden des ECOO, auf. Dieses wurde im Jahr 2007 entwickelt und zeigt die Tätigkeiten eines Augenoptikers/Optometristen in verschiedenen Ländern.

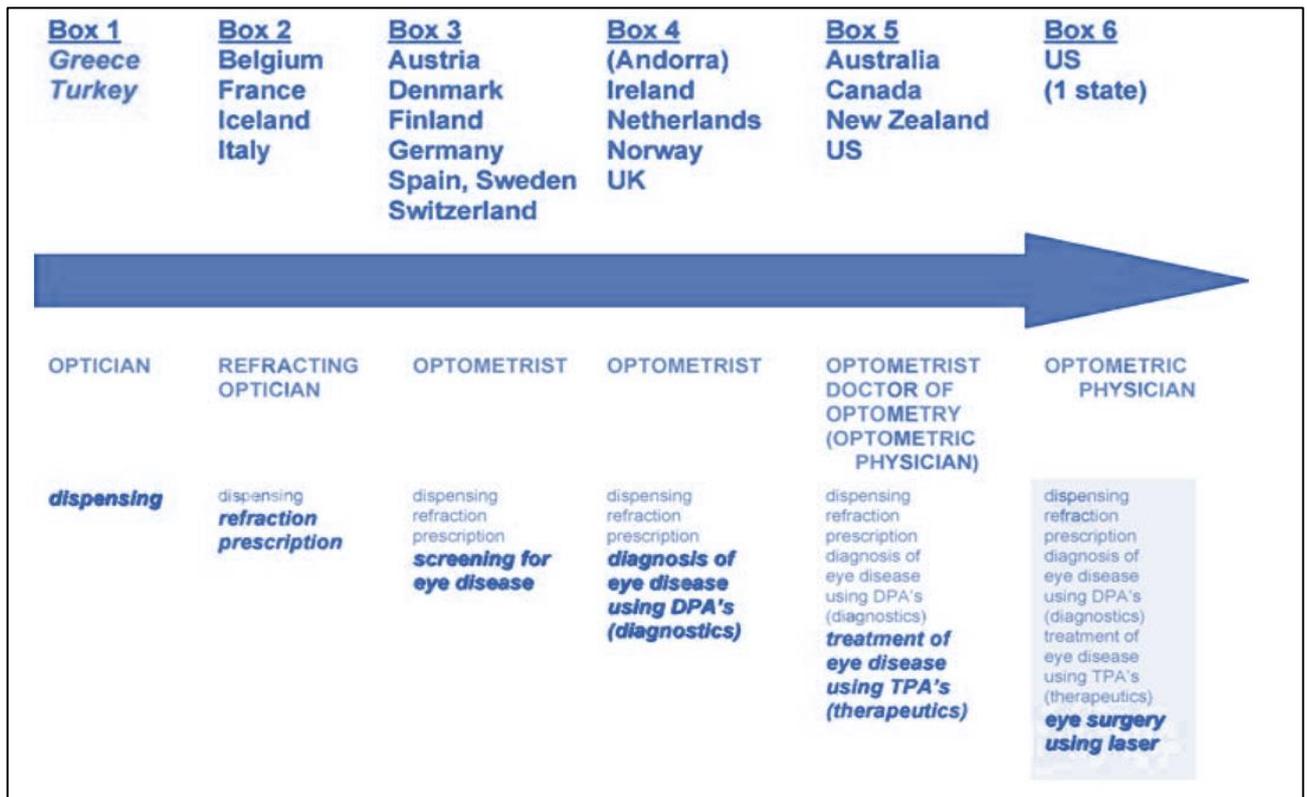


Abbildung 1: Das "Boxing System" nach Feike Grit (Naroo & Grit, 2009)

In Abbildung 1: Das "Boxing System" nach Feike Grit (Naroo & Grit, 2009) ist zu erkennen, dass Griechenland und die Türkei die wenigsten Kompetenzen besitzen (Box 1). Den Augenoptikern ist es nur erlaubt, Brillen nach Rezept anzufertigen und abzugeben. In Box 2 kommt neben der Anfertigung der Brille die Refraktion hinzu. Neben Belgien findet sich in dieser Box auch Frankreich, Island und Italien. Erst mit der Ausübung des Screenings gehört man laut Grit zu den Optometristen. Neben Österreich, Dänemark, Finnland, Spanien, Schweden und der Schweiz befindet sich auch Deutschland in dieser Box. In Box 4 kommt außerdem die Diagnose von Augenkrankheiten hinzu. Hier findet sich Andorra, Irland, Niederlande, Norwegen und England wieder. Australien, Kanada, Neuseeland und die USA dürfen in Box 5 außerdem noch Medikamente verabreichen und haben somit ein noch größeres Handlungsfeld. Nur in einem einzigen Staat der USA ist es Augenoptiker/Optomtristen außerdem noch erlaubt kleine Augenoperationen am Kunden durchzuführen. Dieser Staat befindet sich in der Box 6 des „Boxing Systems“. Da die Grafik bereits im Jahr 2007 erstellt wurde, gab es in der Zwischenzeit einige Änderungen. Finnland befindet sich aktuell in Box 4 und England in Box 5 des „Boxing

Systems“. In Abbildung 2: Aktualisiertes "Boxing System" (Eigene Darstellung) ist die aktualisierte Version des „Boxing Systems“ dargestellt.

<u>Box 1</u>	<u>Box 2</u>	<u>Box 3</u>	<u>Box 4</u>	<u>Box 5</u>	<u>Box 6</u>
Greece	Belgium	Austria	(Andorra)	Australia	US
Turkey	France	Denmark	Finland	Canada	(1 State)
	Iceland	Germany	Ireland	New Zealand	
	Italy	Spain	Netherland	UK	
		Sweden	Norway	US	
		Switzerland			

Abbildung 2: Aktualisiertes "Boxing System" (Eigene Darstellung)

In den folgenden Kapiteln soll auf die Optometrie in Europa, den USA, Kanada und in Australien eingegangen werden. Die Beschreibung der Unterschiede soll unter anderem eine Hilfestellung darstellen, um die Entscheidung für oder gegen ein bestimmtes Land einfacher zu machen.

2.3.1 Europa

Wie man bereits durch das „Boxing System“ erkennen konnte, sind die Wissensstände und Tätigkeitsfelder der Augenoptiker/Optomtristen in Europa sehr unterschiedlich. Die Länder Europas sind in allen Boxen außer Box 6 vertreten.

Unter anderem aus diesem Grund entstand das Europadiplom in den 1990er Jahren. Dieses Diplom ermöglicht Augenoptikern ihren Beruf europaweit auszuüben und entspricht damit dem Wunsch nach einer europaweiten Harmonisierung (vgl. Kern, 2017, p. 78). Das ECOO-Europadiplom gilt heute in vielen Ländern als Goldstandard in der Ausbildung zum Optometristen. Die ECOO hat es damit geschafft in 30 Mitgliedsländern die Grundlagen der Ausbildung weitgehend zu vereinheitlichen (vgl. Scholtysik, 2010, p. 24).

Dennoch ist das Europadiplom bei den Augenoptikern noch sehr unbekannt. (vgl. Kern, 2017, p. 77). Das liegt daran, dass der Europäische Rat für Optometrie und Optik die Hochschulen akkreditieren muss, die das Diplom ausstellen dürfen. Da dieser Prozess sehr langwierig, teuer und aufwendig ist, sind momentan nur wenige

Hochschulen in Europa akkreditiert. Jedoch fällt auf, dass sich immer mehr Hochschulen um das Europadiplom bemühen (vgl. Lau, 2018, p. 29).

Das Diplom selbst besteht aus verschiedenen schriftlichen und praktischen Prüfungen. Außerdem muss ein Portfolio mit praktischen Erfahrungen nachgewiesen werden. Um zu bestehen, müssen alle Prüfungen innerhalb von sechs Jahren abgelegt werden (vgl. Kern, 2017, p. 78).

2.3.2 USA

In den USA ist der Beruf des Augenoptikers/Optometristen weit entwickelt. Die Vertreter des Berufs, auch Doctor of Optometry (OD) genannt, werden in die Box 5 bzw. Box 6 des „Boxing Systems“ eingeordnet.

Das Studium in den USA besteht aus verschiedenen Teilen. Zu Beginn muss ein mindestens dreijähriges naturwissenschaftliches Studium abgeleistet werden, welches mit dem Abschluss Bachelor of Science endet. Erst danach folgt ein vierjähriges Studium an einer akkreditierten Optometrieschule, welches mit dem Titel OD abgeschlossen wird. Im Anschluss an das Studium kann die Lizenz zum Praktizieren beantragt werden. Auch hier müssen weitere Prüfungen bestanden werden. Das Studium vermittelt Kenntnisse in Pharmazie, Biomedizin und in der Diagnose und Behandlung von Fehlstellungen und Augenkrankheiten (vgl. Bureau of Labor Statistics, 2019).

Nachdem das Studium abgeschlossen wurde, kann ein Masterstudium angeschlossen werden oder auch ein Doctor of Philosophy (PhD). Letzterer ist besonders wichtig, wenn man in der Lehre oder der Forschung tätig werden möchte. In den meisten Fällen arbeiten Optometristen jedoch in einer Praxis oder eröffnen eine eigene. Außerdem sind Tätigkeiten in der optischen Industrie, in Krankenhäusern oder in Lehreinrichtungen denkbar.

Optometristen in den USA sind, anders als in Deutschland, die Hauptansprechpartner bei Sehproblemen. Sie besitzen einen sehr großen Kompetenzbereich und dürfen zum Beispiel therapeutische Medikamente einsetzen. In dem Bundesstaat Oklahoma dürfen Optometristen außerdem Augenoperationen durchführen.

Neben Refraktionen und Kontaktlinsenanpassungen überprüfen sie auch den allgemeinen Gesundheitszustand des Auges. Wird eine Augenkrankheit diagnostiziert, kann direkt eine medikamentöse Behandlung durch den Optometristen erfolgen. Wird allerdings eine Krankheit diagnostiziert, die nicht direkt das Auge betrifft, ist eine Überweisung an einen Spezialisten erforderlich. Auch die Vor- und Nachuntersuchungen bei Augenoperationen werden sehr häufig von Optometristen durchgeführt (vgl. American Optometric Association, 2019).

2.3.3 Kanada

Das Berufsbild des Optometristen in Kanada orientiert sich sehr stark an dem der USA. Kanada wird ebenfalls in Box 5 des „Boxing Systems“ eingeordnet und ist vergleichbar mit den USA.

Das Studium besteht auch in Kanada aus verschiedenen Teilen. Zuerst muss ein Bachelorabschluss, bevorzugt in einem naturwissenschaftlichen Bereich, absolviert werden. Danach folgt ein vierjähriges Optometriestudium, welches man mit dem Titel OD abschließt. Die Vorlesungen behandeln Themen der Pathologie, Physiologie, Anatomie, Pharmakologie und werden durch Praktika ergänzt. Die komplette Ausbildung ist stark klinisch orientiert.

Nachdem das Optometriestudium mit dem Titel OD abgeschlossen wurde, muss eine weitere Prüfung abgelegt werden. Das „Canadian Assessment of Competence in Optometry“ ist für die Berufsausübung in Kanada zuständig. Um die Lizenz zum Praktizieren zu erhalten, müssen während der Berufsausübung regelmäßige Prüfungen abgelegt werden (vgl. Optometry Examining Board of Canada, 2018). Wie in den USA arbeiten die meisten Optometristen nach ihrem Abschluss in einer Praxis oder eröffnen eine eigene. Einige entscheiden sich auch für einen PhD und werden danach in der Forschung oder der Lehre tätig (vgl. University of Waterloo, 2019).

Auch in Kanada ist der Optometrist der Hauptansprechpartner bei Sehproblemen. Sie passen Kontaktlinsen an, führen Refraktionen durch und untersuchen das komplette Auge. Für die Untersuchung des Auges dürfen die Optometristen diagnostische Medikamente anwenden. Sollte eine Augenkrankheit diagnostiziert werden, darf diese

vom Optometristen behandelt werden. Bei anderen Krankheiten erfolgt eine Überweisung an einen Spezialisten (vgl. Canadian Association of Optometrists, 2018).

2.3.4 Australien

Das „Boxing System“ nach Feike Grit zeigt, dass sich Australien in Box 5 befindet, zusammen mit den USA, Kanada und Neuseeland. Das Berufsbild des Optometristen in Australien ähnelt dem Berufsbild eines Optometristen in den USA und in Kanada.

Das Studium dauert insgesamt fünf Jahre und schließt im Normalfall mit dem Titel „Master of Optometry“ ab. Dabei unterteilt sich das Studium in ein dreijähriges Bachelorstudium, welches mit dem Titel Bachelor of Science abschließt, und ein zweijähriges Masterstudium. Während des gesamten Studiums ist der klinisch medizinische Bereich der Augenoptik der Hauptschwerpunkt. Die Studierende erwerben unter anderem Kompetenzen auf den Gebieten der Mikrobiologie, Augenpathologie und in der Diagnose und Behandlung von Augenstellungsfehlern (vgl. Optometry Australia, 2017). Da der Optometrist in Australien zu den Gesundheitsberufen gehört, ist neben dem Studium auch eine Registrierung beim „Optometry Board of Australia“ notwendig (vgl. Optometry Australia, 2017).

Nach dem Studium kann der Optometrist in Australien ebenfalls in einer Praxis arbeiten oder sich selbstständig machen und damit eine eigene Praxis eröffnen. Einige Absolventen entscheiden sich aber auch für eine Industrietätigkeit oder einen PhD im Anschluss um in der Lehre oder Forschung tätig zu werden.

Der Optometrist in Australien ist ein Primary Health Care Provider. Das bedeutet, dass er die erste Anlaufstelle bei jeglicher Art von Augenproblemen ist. Zu den Aufgaben zählen die Refraktion, Brillenabgabe und die Kontaktlinsenanpassung. Auch die Diagnose von Augenkrankheiten, die Ophthalmoskopie und die Tonometrie bestimmen den Alltag eines Optometristen. Sie dürfen Medikamente einsetzen um zum Beispiel die Betrachtung des Augenhintergrunds zu erleichtern oder bei Kindern eine Refraktion durchzuführen. Außerdem dürfen die diagnostizierten Augenkrankheiten auch mit Medikamenten therapiert werden (vgl. Optometry Australia, 2017).

3 Auslandssemester im Studiengang Augenoptik/Optometrie

Das Auslandssemester des Studiengangs Augenoptik/Optometrie ist eine optionale Vertiefung, die in der Regel im sechsten Semester des Studiums gewählt wird. Es handelt sich dabei um das sogenannte Wahlpflichtmodul mit dem Namen „Internationale Optometrie“.

Dieses Modul ermöglicht es den Studierenden ein komplettes Semester im Ausland zu verbringen und dabei eine andere Hochschule kennenzulernen, ohne dafür ein Semester länger studieren zu müssen. Dabei ist es wichtig, dass das komplette Semester zur Verfügung steht und somit das Praxissemester rechtzeitig begonnen wird.

Internationale Hochschul-Partnerschaften B.Sc. A/O

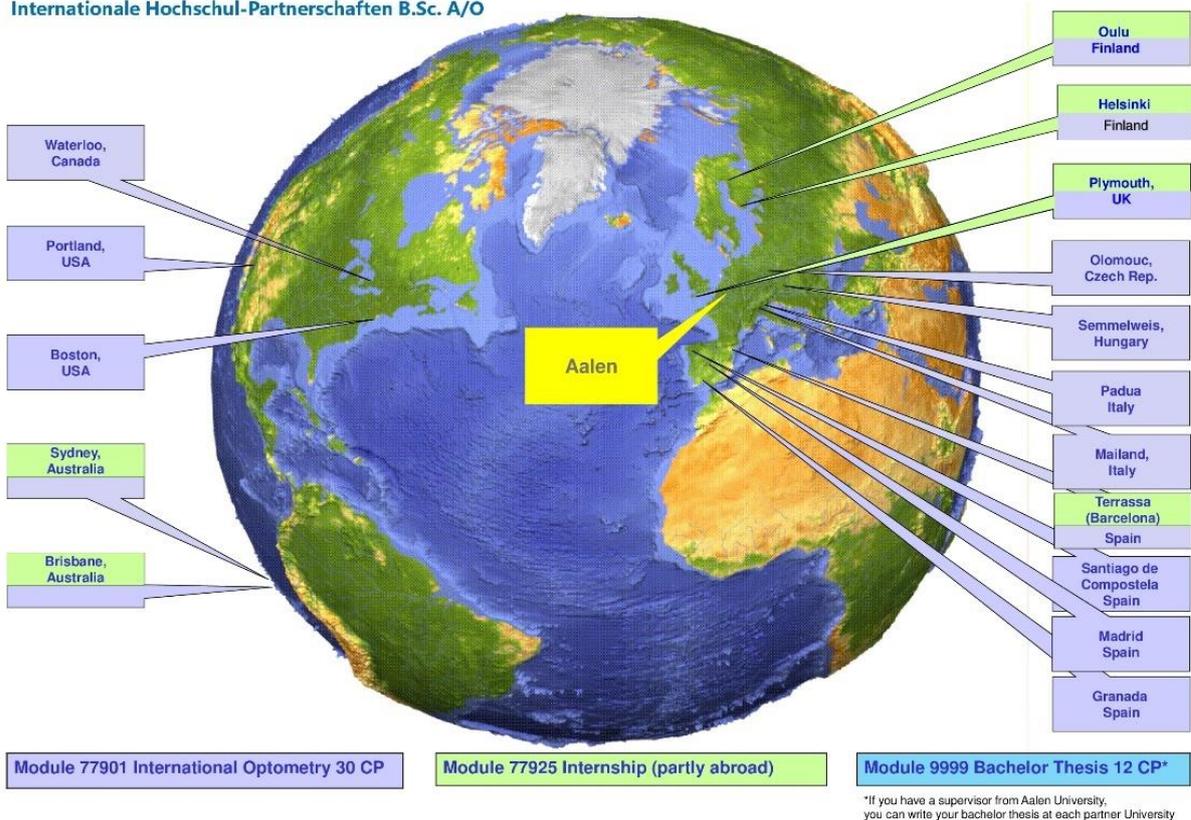


Abbildung 3: Internationale Hochschul-Partnerschaften B.Sc. A/O (Michels, 2017)

In Abbildung 3: Internationale Hochschul-Partnerschaften B.Sc. A/O sind die verschiedenen Standorte für einen Auslandsaufenthalt dargestellt. Dabei wird zwischen einem kompletten Auslandssemester mit 30 Credit Points (CP), einem

Praxissemester im Ausland und der Anfertigung der Bachelorarbeit im Ausland mit 12 CP unterschieden. Nicht an allen Standorten sind alle Möglichkeiten gegeben.

In der vorliegenden Bachelorarbeit wird nur auf Standorte eingegangen, an denen ein Auslandssemester absolviert werden kann. Da sich erfahrungsgemäß die meisten Studierenden für ein Auslandssemester im englischsprachigen Raum interessieren, wird eine Auswahl dieser Standorte genauer vorgestellt. Der Standort Oulu in Finnland wird in diesem Fall ebenfalls zum englischsprachigen Raum gezählt, da viele der Vorlesungen auf Englisch stattfinden.

In den folgenden Kapiteln wird zuerst auf die Modulbeschreibung und anschließend auf die verschiedenen Anforderungen und Chancen eingegangen.

3.1 Modulbeschreibung

Während dem Studium müssen im Augenoptik-/Optometrie-Bachelorstudium insgesamt 210 CP erreicht werden. Davon sind 20 CP Wahlpflichtmodule. Durch das Wahlpflichtmodul „Internationale Optometrie“ können insgesamt 30 CP erlangt werden. Diese 30 CP entsprechen einem vollen Semester im Ausland.

In der aktuellen Studien- und Prüfungsordnung (SPO) 32 ist es wichtig, dass die Entscheidung für das Auslandssemester bis zum Ende des dritten Semesters getroffen wird und ein Antrag auf das Vorziehen von der Prüfung des Moduls „Optik und Technik der Brille II“ gestellt wird (siehe Anhang). Dieses Modul muss beim Auslandssemester bereits im vierten Semester belegt werden. Dafür müssen in der SPO 32 im Falle eines Auslandssemesters das Pflichtmodul „Optometrie – Klinische Praxis“ sowie das Pflichtmodul „Kontaktlinse III“ nicht belegt werden. Weitere Wahlpflichtmodule müssen im Falle eines Auslandssemesters nicht absolviert werden.

Das Wahlpflichtmodul „Internationale Optometrie“ enthält drei verschiedene Lehrveranstaltungen:

- Vorbereitung Auslandsaufenthalt (3 CP)
- Auslandsstudium im sechsten Semester (25 CP)
- Kolloquium Internationale Optometrie (2 CP)

Für die Vorbereitung des Auslandsaufenthalts wird unter anderem eine Informationsveranstaltung im dritten Semester angeboten. Neben dem Einholen von Informationen aus den höheren Semestern über den Ablauf des Auslandssemesters zählt auch eine vollständige Bewerbung an die Gastuniversität zur Vorbereitung. Auch ein Learning Agreement ist vorzubereiten, aus dem hervorgeht, welche Module und Projekte an der Partneruniversität belegt bzw. durchgeführt werden sollen.

Je nach Partneruniversität der Hochschule Aalen sind während des Auslandsstudiums Berichte über die besuchten Vorlesungen anzufertigen, Prüfungen zu schreiben oder Projekte durchzuführen. Außerdem wird eine Bescheinigung der Gastuniversität über das erfolgreiche Ableisten des Auslandssemesters benötigt. Diese muss nach dem Auslandssemester zwingend im Sekretariat abgegeben und an die Auslandsbeauftragte Frau Prof. Dr. Anna Nagl per Mail gesendet werden.

Das Kolloquium im siebten Semester erfordert eine Präsentation über das abgeleistete Auslandsstudium. Ein Artikel für eine augenoptische Fachzeitung, das Update der Online-Learning Plattform sowie das Coaching von nachfolgenden Studierenden gehören ebenfalls zur Nachbereitung (vgl. Hochschule Aalen, 2015, pp. 96-98).

3.2 Anforderungen

Für ein Auslandssemester müssen verschiedene Anforderungen erfüllt werden. Dabei wird zwischen den Anforderungen an die Sprachkenntnisse und den persönlichen Eigenschaften entschieden.

Generell sind beide Bereiche sehr wichtig, aber besonders die persönlichen Eigenschaften stehen in diesem Fall im Vordergrund. In den nächsten Kapiteln wird näher darauf eingegangen.

3.2.1 Sprachkenntnisse

Gute Sprachkenntnisse sind in den meisten Fällen ausschlaggebend für ein erfolgreiches Auslandssemester. Dies zeigt sich bereits bei der Bewerbung: nur mit einer gelungenen englischsprachigen Bewerbung kann der Studierende die gewünschte Universität von sich überzeugen und dadurch einen guten Eindruck hinterlassen. Bei den meisten Universitäten ist zwar kein Nachweis über das

Sprachniveau notwendig, jedoch muss dieses häufig bei der Beantragung des Visums oder bei der Beantragung von Stipendien nachgewiesen werden.

Dabei ist es nicht wichtig, dass man bereits vor dem Auslandsaufenthalt perfektes Englisch bzw. die jeweilige Landessprache spricht. Aber man sollte sich im Zielland verständigen können und dadurch bereits zu Beginn den Vorlesungen folgen können.

Die verschiedenen englischsprachigen Module während dem Studium an der Hochschule Aalen sind hierfür eine gute Übung. Falls man sich in diesen englischsprachigen Vorlesungen unsicher fühlen sollte, kann zur Vorbereitung auf das Auslandssemester auch ein Sprachkurs im Sprachzentrum der Hochschule Aalen belegt werden. Die Sprachkenntnisse können in diesen Kursen nochmals aufgefrischt werden.

3.2.2 Persönliche Eigenschaften

Ein Auslandsaufenthalt an einer Partneruniversität stellt immer auch eine Repräsentation der Hochschule Aalen dar. Dieser Verantwortung sollte man sich bewusst sein, um die Zusammenarbeit zwischen den Hochschulen in Zukunft nicht zu belasten.

Neben einem gewissen Verantwortungsbewusstsein ist es wichtig, dass man in der Lage ist, selbstständig und strukturiert zu arbeiten. Ein Auslandsaufenthalt ist mit sehr viel Organisation und Bürokratie verbunden. Viele Informationen muss man sich selbst beschaffen und gezielt nachfragen. Natürlich steht für Rückfragen ein Ansprechpartner zur Verfügung, der gerne weiterhilft.

Ein weiterer Punkt ist das Thema Offenheit. Man taucht während einem Auslandssemester in eine andere Kultur ein, die man bisher nur aus dem Urlaub oder noch gar nicht kennt. Dabei darf man nicht erwarten, dass alles genau gleich sein wird wie in Deutschland. Aus diesem Grund ist es wichtig, offen gegenüber neuen Erfahrungen zu sein. Nur so kann möglichst viel aus dem Auslandssemester mitgenommen werden – sowohl fachlich als auch persönlich.

3.3 Chancen

Die Optometrie in Deutschland und Europa befindet sich aktuell in einem stetigen Wandel. Es ist denkbar, dass der Optometrist in Zukunft einen anderen Tätigkeitsbereich haben wird als bisher (siehe 2.1). In vielen Ländern ist dies bereits der Fall: der Optometrist ist der erste Ansprechpartner bei Sehproblemen und muss daher über sehr viel mehr bzw. andere Kompetenzen als der traditionelle Augenoptiker in Deutschland verfügen. Daraus ergibt sich automatisch, dass an den ausländischen Partneruniversitäten andere Kompetenzen als in Deutschland vermittelt werden.

Mit der Entscheidung für ein Auslandssemester entscheidet man sich damit auch gleichzeitig für neues Wissen in teilweise bisher noch unbekanntem Themenbereichen. Aber ein solches Semester ist nicht nur für die fachliche Weiterentwicklung wichtig. Auch die persönliche Weiterentwicklung spielt eine große Rolle. Durch einen Auslandsaufenthalt wird man selbstständiger und kann mit Stresssituationen besser umgehen.

4 Vorbereitungen

Ein Auslandssemester ist mit viel Bürokratie und Aufwand verbunden. Aus diesem Grund sollte man sich frühzeitig auf dieses vorbereiten um alle notwendigen Schritte fristgerecht erfüllen zu können.

Die folgenden Kapitel beschreiben verschiedene Finanzierungsmöglichkeiten für das Auslandssemester. Außerdem wird der Erfahrungsaustausch mit Studierenden, die bereits ein Auslandssemester absolviert haben, näher erläutert. Auch die Registrierung der Auslandsaktivität und ein persönliches Treffen mit einem Professor der Gastuniversität wird näher beschrieben. Der Aufbau und Inhalt von einem Bewerbungsanschreiben und Lebenslauf wird ebenfalls thematisiert.

4.1 Finanzierungsmöglichkeiten

Ein Auslandssemester ist oft mit hohen Kosten verbunden. Zwar müssen in der Regel auf Grund der Vertragsgestaltung des Studiengangs Augenoptik/Optomietrie mit den Partneruniversitäten keine Studiengebühren an der Gastuniversität bezahlt werden, jedoch sind die Lebenshaltungskosten im Zielland meistens höher. Hinzu kommen zum Teil hohe Reisekosten, insbesondere bei einem Zielland außerhalb von Europa. Diese sind zum Beispiel bei einem Flug nach Australien oft im vierstelligen Bereich. Außerdem muss bei vielen Visen ein Nachweis über ausreichend finanzielle Mittel erbracht werden.

Aus diesem Grund sollte man sich bereits vor der Bewerbung für ein Auslandssemester über die Finanzierung Gedanken machen. Das Akademische Auslandsamt Aalen (AAA) bietet für Studierende, die ein Auslandssemester absolvieren möchten, spezielle Beratungsgespräche an. Diese sollten in Anspruch genommen werden, falls man sich für ein Auslandssemester entscheidet.

In den folgenden Kapiteln werden unterschiedliche Fördermöglichkeiten kurz beschrieben.

4.1.1 Auslands-BAföG

Für Studierende an deutschen Hochschulen besteht die Möglichkeit Auslands-BAföG für Auslandsaufenthalte zu beantragen.

Studierende, die bereits in Deutschland Anspruch auf BAföG haben, können sehr wahrscheinlich auch mit einer Förderung im Ausland rechnen. Da die Förderbeiträge für das Ausland höher sind, lohnt sich ein Antrag auch dann, wenn bisher kein BAföG-Anspruch besteht. Die Beantragung kann einige Zeit in Anspruch nehmen. Es ist empfehlenswert diese mindestens ein halbes Jahr vor dem Auslandsaufenthalt vorzunehmen. Außerdem ist zu beachten, dass im Normalfall ein anderes BAföG-Amt als beim Inlands-BAföG zuständig ist.

Die Höhe der Forderung setzt sich unter anderem zusammen aus:

- Grundbedarf
- Wohnpauschale
- Krankenversicherungszuschlag
- Auslandszuschlag (je nach Land)
- Einmalige Reisekosten

Für nähere Informationen zum Auslands-BAföG können verschiedene Beratungsangebote der Hochschule Aalen in Anspruch genommen werden. Auch die Homepage des Bundesministeriums für Bildung und Forschung informiert Studierende über das Auslands-BAföG (vgl. Bundesministerium für Bildung und Forschung, 2019).

4.1.2 Erasmus+

Erasmus+ soll „die Ziele der europäischen Bildungsagenden unterstützen, die Modernisierung, Internationalisierung und qualitative Verbesserung des Hochschulbereichs in Europa voranbringen“ (Erasmus+ - EU-Programm für allgemeine und berufliche Bildung, Jugend und Sport, 2019). Studierende, die eine Förderung mit Erasmus+ beantragen, müssen an einer deutschen Hochschule immatrikuliert sein. Außerdem muss die Hochschule am Erasmus+ Programm teilnehmen und der Studienaufenthalt in einem der 34 teilnehmenden Programmländern absolviert werden. Insgesamt ist eine Förderung von maximal 12 Monaten im Bachelor möglich.

Für die Beantragung ist ein Termin im Akademischen Auslandsamt notwendig. Dort werden nähere Informationen zum Ablauf und der Förderung bereitgestellt. Wichtig ist hierbei, dass eine erste Kontaktaufnahme mindestens ein Jahr vor dem Auslandsaufenthalt stattfinden sollte. Neben dem sogenannten Outgoing-Formular müssen folgenden Dokumente eingereicht werden:

- Learning Agreement
- Lebenslauf
- Motivationsschreiben
- Transcript of Records (gewichtete Aufstellung der bisherigen Leistungen)
- Aktuelles Passbild

Nach der erfolgreichen Beantragung erhält man eine Fibel mit hilfreichen Informationen über die Förderung und die dadurch entstehenden Pflichten.

Um den Erfolg des Auslandssemesters überprüfen zu können, werden die Sprachkenntnisse vor und nach dem Auslandssemester mit Hilfe eines „Erasmus+ language assessment“ getestet. Dieser Sprachtest ist allerdings nicht für die Bewilligung der Förderung ausschlaggebend (vgl. Hochschule Aalen, 2018).

4.1.3 PROMOS

PROMOS ist ein Stipendienprogramm des Deutschen Akademischen Austauschdienstes. Das Programm dient laut eigenen Angaben dazu, die Auslandsmobilität von deutschen Studierenden zu fördern. Dabei können allerdings nur kurzfristige Aufenthalte (bis zu sechs Monaten) gefördert werden.

Um eine Förderung erhalten zu können, muss man eingeschriebener Student sein und die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. Auch Studierende ohne deutsche Staatsbürgerschaft können unter bestimmten Voraussetzungen gefördert werden.

Die Beantragung erfolgt online über die Hochschule Aalen unter folgendem Link: <https://www.hs-aalen.de/de/facilities/76/downloads#body-accordion-7948-3>.

Neben einem offiziellen Antragsformular müssen folgende Dateien im Onlineportal „Mobility Online“ (siehe 4.3) hochgeladen werden:

- Lebenslauf

- Motivationsschreiben
- Aktueller Notenspiegel
- Sprachzertifikat
- Empfehlungsschreiben aus dem eigenen Studiengang
- Praktikumsvertrag bzw. Zusage der Universität.

Für einen Auslandsaufenthalt im Sommersemester müssen die Unterlagen bis spätestens 15. Februar und für einen Auslandsaufenthalt im Wintersemester bis spätestens 15. Juli eingereicht werden (vgl. Hochschule Aalen).

4.1.4 Baden-Württemberg Stipendium

Das Baden-Württemberg Stipendium fördert den internationalen Austausch und setzt sich damit für ein lebendiges und lebenswertes Baden-Württemberg ein (vgl. Baden-Württemberg Stiftung, 2017).

Die Zielgruppe des Stipendiums sind Studierende mit guten bis sehr guten Leistungen, die an Hochschulen in Baden-Württemberg bzw. den Partnerhochschulen im Ausland studieren. Eine Förderung ist für einen Auslandsaufenthalt zwischen drei und elf Monaten möglich. Die Höhe des Stipendiums richtet sich nach dem Zielland und beträgt zwischen 500€ und 1400€ pro Monat (vgl. Baden-Württemberg Stiftung, 2018).

Da das Stipendium jedes Jahr an den Hochschulen neu ausgeschrieben wird, ist vor der Bewerbung ein Beratungsgespräch im AAA empfehlenswert. Die Bewerbungen sind nicht bei der Baden-Württemberg Stiftung einzureichen, sondern bei der jeweiligen Hochschule.

Für die Bewerbung sind folgende Unterlagen notwendig:

- Motivationsschreiben mit Angaben zum bisherigen Studium und dem geplanten Auslandsaufenthalt einschließlich der vorgesehenen Dauer
- Lebenslauf
- Notennachweis, z.B. Hochschulabschluss- bzw. Hochschulzwischenzeugnis
- Immatrikulationsbescheinigung
- Vollständiger Notenspiegel inkl. ungewichteter Durchschnitt
- Nachweis der erforderlichen Fremdsprachenkenntnisse
- Empfehlungsschreiben aus dem eigenen Studiengang

Die Unterlagen müssen ausgedruckt und unterschrieben im AAA der Hochschule abgegeben werden sowie online im BWS-Portal hochgeladen werden. Die Registrierung für das Portal erfolgt online unter folgender Website: <https://www.bws-world.de/registration>. Alle Bewerbungen müssen bis zum 31. März des jeweiligen Jahres eingereicht werden.

Nach der Einreichung der Unterlagen nimmt die Hochschule eine Vorauswahl der Bewerbung vor und leitet diese anschließend an die Baden-Württemberg Stiftung weiter (vgl. Baden-Württemberg Stiftung, 2017).

4.1.5 MWK

Das MWK-Stipendium fördert wie das PROMOS-Stipendium studienbezogene Auslandsaufenthalte wie zum Beispiel ein Auslandssemester.

Dieses Stipendium kann online über Website der Hochschule Aalen unter folgendem Link erfolgen: <https://www.hs-aalen.de/de/facilities/76/downloads#body-accordion-7948-3>.

Für die Beantragung werden folgende Unterlagen benötigt:

- Antragsformular
- Lebenslauf
- Aktuelle Notenübersicht
- Aktuelles Passbild
- Praktikumsvertrag bzw. Zusage der Universität.

Für einen Auslandsaufenthalt im Sommersemester müssen die Unterlagen bis spätestens 15. Februar und für einen Auslandsaufenthalt im Wintersemester bis spätestens 15. Juli eingereicht werden (vgl. Hochschule Aalen, 2017).

4.2 Erfahrungsaustausch

Im Rahmen der Vorbereitung auf das Auslandssemester ist der Erfahrungsaustausch mit Studierenden, die bereits ein Auslandssemester absolviert haben, sehr wichtig.

Diese Gespräche gehören gleichzeitig zur Vor- und Nachbereitung eines Auslandssemesters. In der Vorbereitungsphase profitiert man selbst von den Erfahrungen anderer Studierender und nach dem Auslandssemester steht man dann für andere Studierende als Ansprechpartner zur Verfügung.

In den Gesprächen kann man sich beispielsweise nochmals über den Ablauf des Auslandssemesters in einem bestimmten Zielland informieren. Auch während der Bewerbungsphase hat man dadurch immer einen Ansprechpartner und kann Fragen stellen.

Die Kontaktdaten der Studierenden befinden sich in einer Excel-Tabelle auf der online e-learning Plattform Canvas. In dieser Tabelle sind sowohl die E-Mail-Adressen als auch der jeweilige Zeitraum und das Fachsemester, in dem der jeweilige Student bzw. Absolvent im Auslandssemester war, angegeben.

4.3 Registrierung der Auslandsaktivität in „Mobility Online“

Die geplante Auslandsaktivität muss offiziell bei der Hochschule Aalen und dem Akademischen Auslandsamt angemeldet werden. Die Registrierung der Auslandsaktivität über das Onlineportal „Mobility Online“ stellt gleichzeitig auch die Bewerbung dar. Man benötigt folglich sowohl die Zusage der Hochschule als auch der Gastuniversität für das Auslandssemester.

Diese Bewerbung erfolgt online über die Website des Akademischen Auslandsamtes unter folgendem Link: <https://www.hs-aalen.de/de/facilities/76/downloads#body-accordion-7948-3>.

In dem Portal selbst meldet man sich mit seiner Matrikelnummer und dem dazugehörigen Passwort an. Anschließend muss ein Bewerbungsformular ausgefüllt werden. Dieses beinhaltet persönliche Informationen wie den vollständigen Namen, das Geburtsdatum oder auch die Heimatadresse. Außerdem muss hier angegeben werden, in welchem Semester und an welcher Zieluniversität man das

Auslandssemester absolvieren möchte. Insgesamt können bis zu fünf Universitäten angegeben werden. Dabei entspricht die erste Angabe der höchsten und die letzte Angabe der niedrigsten Priorität.

Innerhalb dieses Portals wird der gesamte Bewerbungsprozess für das Auslandssemester und auch für beantragte Stipendien koordiniert. Nach dem Ausfüllen des Bewerbungsformulars erhält man eine Registrierungsbestätigung per E-Mail. Anschließend müssen folgende Dokumente in dem Portal hochgeladen werden:

- Aktuelles Passbild
- Lebenslauf (in der Sprache des Ziellandes)
- Transcript of Records in ECTS (gewichtete Aufstellung der bisherigen Leistungen)
- Ungewichteter Notendurchschnitt
- Vorläufiges Learning Agreement

Nachdem die Bewerbung vom AAA geprüft wurde, bekommt man eine Zu- bzw. Absage für seine Zieluniversität.

Die Hauptbewerbungsfrist für ein Auslandssemester ist der 1. Februar des vorherigen Hochschuljahres. Aus diesem Grund ist es sinnvoll sich frühzeitig um die Organisation des Auslandssemesters zu bemühen.

4.4 Bewerbung für das Auslandssemester bei der Gastuniversität

Die Bewerbung bei der Gastuniversität ist für den Erfolg ausschlaggebend. Vor allem das Bewerbungsanschreiben bzw. das Motivationsschreiben sollte aussagekräftig sein und die Universität vom Studierenden überzeugen. Aber auch der Lebenslauf ist gerade in den englischsprachigen Ländern bei einer Bewerbung sehr wichtig.

In den folgenden beiden Kapiteln wird näher auf das Bewerbungsanschreiben und den Lebenslauf eingegangen. Dabei werden unter anderem nationale Unterschiede hervorgehoben.

4.4.1 Bewerbungsanschreiben

Das Bewerbungsanschreiben soll die Motivation für ein Auslandssemester deutlich machen. Um dies gewährleisten zu können, sollten folgende Fragen mit dem Anschreiben beantwortet werden:

- Warum möchte man sein Auslandssemester an dieser Universität absolvieren?
- Warum interessiert man sich für die Optometrie in diesem Land?
- Welche Unterschiede in der Ausbildung bzw. im späteren Berufsalltag gibt es zwischen dem Zielland und Deutschland?
- Was verspricht man sich von dem Auslandssemester?
- Welche Fähigkeiten möchte man erlernen?
- Welche Fähigkeiten wurden bereits im Laufe des Studiums erlernt?
- Warum ist man für das Auslandssemester an dieser Universität geeignet?

Diese Aufzählung stellt keine vollständige Liste dar. Das Bewerbungsanschreiben sollte immer persönlich auf den jeweiligen Studierenden abgestimmt sein. Außerdem sollten formelle Aspekte beachtet werden (vgl. Pocklington, et al., 2007).

Da unter anderem das Bewerbungsanschreiben für die Zu- bzw. Absage für das Auslandssemester ausschlaggebend ist, sollte das Anschreiben mehrfach auf die Richtigkeit geprüft werden. Neben den inhaltlichen Aspekten ist auch die sprachliche Gestaltung wichtig.

4.4.2 Lebenslauf

Beim Anfertigen eines Lebenslaufs für den englischsprachigen Raum sind einige Besonderheiten zu beachten. Zum einen ist der Lebenslauf in den meisten Fällen bedeutender als das Bewerbungsanschreiben. Dies bedeutet, dass alle Informationen, die den Arbeitgeber interessieren könnten und für die Bewerbung wichtig sind, übersichtlich und detailliert dargestellt werden müssen. Außerdem ist zu beachten, dass man im englischen Raum vom Curriculum Vitae (CV) und im amerikanischen Raum vom Resumé spricht (vgl. Wächter, 2009).

Der finnische Lebenslauf ist sehr ähnlich zum deutschen Lebenslauf. Generell darf der Lebenslauf eine Seite nicht überschreiten. Das Anheften eines Bildes ist möglich, wird aber in den meisten Fällen nicht erwartet. Ansonsten sollte der Lebenslauf entweder

auf Finnisch oder auf Englisch verfasst werden und als tabellarischer Lebenslauf gestaltet werden. Neben Angaben zur Person, der Ausbildung, der bisherigen Berufserfahrung, den Sprachkenntnissen und Hobbys wird außerdem ein Datum sowie die Unterschrift des Bewerbers erwartet (vgl. Euro-Informationen, 2019).

In den USA sowie in Kanada gibt es einige Besonderheiten zu beachten. So dürfen keine Fotos zum Lebenslauf hinzugefügt werden. Auch Angaben zum Geburtsdatum, dem Geburtsort, dem Familienstand, der Nationalität sowie der Konfession sind aus Gründen der Diskriminierung nicht erwünscht (vgl. Neuhaus & Neuhaus, 1998). Der amerikanische Lebenslauf sollte sich auf das Wesentliche beschränken und darf eine Seite nicht überschreiten. Außerdem sollen die Leistungen und Qualifikationen hervorgehoben werden. Das Resumé beginnt dabei mit der aktuellsten Position und endet mit der ältesten. Eine weitere Besonderheit ist, dass der Lebenslauf am Ende nicht unterschrieben wird (vgl. Karrierebibel, 2019).

Ein englischer bzw. australischer Lebenslauf ist in den meisten Fällen ausführlicher als ein deutscher Lebenslauf. Auch hier sind Fotos sowie Angaben zur Konfession nicht erwünscht. Angaben zum Familienstand und der Nationalität können jedoch erscheinen. Arbeitserfahrungen und Referenzen nehmen einen größeren Stellenwert ein als die schulische Ausbildung. Auch der englische Lebenslauf ist anti-chronologisch aufgebaut und startet mit der aktuellsten Position. Die Berufserfahrung wird anders als beim deutschen Lebenslauf genau beschrieben und die einzelnen Tätigkeiten werden benannt (vgl. Neuhaus & Neuhaus, 2009).

5 Ablauf des Auslandssemesters

In den folgenden Kapiteln werden die einzelnen Partneruniversitäten des Bachelorstudiengangs B.Sc. Augenoptik/Optometrie der Hochschule Aalen sowie die jeweiligen Abläufe eines Auslandssemesters vorgestellt. Dabei wird – wie bereits beschrieben – nur auf ausgewählte englischsprachige Zielorte eingegangen. Im finnischen Standort Oulu finden viele der Vorlesungen auf Englisch statt. Aus diesem Grund wird dieser Standort ebenfalls zu den englischsprachigen Zielorten gezählt.

Innerhalb der einzelnen Kapitel wird dabei auch auf das benötigte Visum, die Unterkunftsmöglichkeiten vor Ort oder mögliche Stipendien eingegangen. Generell ist es wichtig, dass man frühzeitig mit den Planungen für ein Auslandssemester beginnt.

Alle vorliegenden Informationen sind vor Antritt des Auslandssemesters nochmal auf ihre Richtigkeit und Aktualität zu prüfen. Gerade beim Visum in den USA oder in Kanada ergeben sich häufig sehr kurzfristig Änderungen, die dazu führen können, dass zum Beispiel weitere Dokumente benötigt werden.

5.1 Oulu, Finnland

Das Auslandssemester in Finnland wird an der Oulun ammattikorkeakoulu (OAMK) in Oulu absolviert. Da es für die Universität nur schwierig möglich ist, genügend Module anzubieten, wird das Auslandssemester durch ein Praktikum bei einem finnischen Optiker ergänzt. Hierfür stehen verschiedene Optiker zur Verfügung, die tatsächliche Auswahl erfolgt mit dem Ansprechpartner vor Ort nach persönlicher Absprache. In den meisten Fällen arbeitet man in der Werkstatt des Optikers. Aber man erhält auch Einblicke in den Kundenumgang und in die Refraktion.

Stefan Diekhoff und Tuomas Juustila versuchen einmal im Jahr an die Hochschule Aalen zu kommen und stellen so in enger Abstimmung mit Ralf Michels ihre Universität vor. Stefan Diekhoff hat selbst seinen Abschluss an der Hochschule Aalen gemacht und unterrichtet mittlerweile an der OAMK in Oulu im Studiengang Augenoptik. Der persönliche Kontakt zu Stefan Diekhoff ist der Grundstein für das Auslandssemester in Finnland. Hier kann eine erste Kontaktaufnahme erfolgen und nähere Informationen können erfragt werden.

Für die Bewerbung sind verschiedene Dokumente notwendig. Zum einen benötigt man ein Learning Agreement, welches mit dem Akademischen Auslandsamt Aalen der Hochschule Aalen, Ralf Michels (Ansprechpartner im Studiengang der Hochschule Aalen) und Stefan Diekhoff (als Stellvertreter der OAMK Oulu) abgestimmt werden muss. In diesem Dokument werden die Module und Credit Points notiert, welche an der OAMK belegt werden sollen.

Neben dem Learning Agreement ist eine Online-Bewerbung an der OAMK in Oulu notwendig. Für einen Start des Auslandssemesters ab März ist eine Bewerbung bis spätestens Ende September des Vorjahres notwendig. Die Bewerbung sollte in Absprache mit Ralf Michels und Stefan Diekhoff online auf der Homepage der OAMK (<http://www.oamk.fi/en/exchange-opportunities/exchange-students/how-apply/>) ausgefüllt werden. In der neunseitigen Bewerbung müssen persönliche Angaben über die Person sowie den Aufenthalt in Finnland gemacht werden. Außerdem werden folgende Dokumente benötigt:

- Curriculum Vitae (Lebenslauf)
- Coverletter (Motivationsschreiben)
- Aktuelles Passbild
- Transcript of Records in ECTS (gewichtete Aufstellung der bisherigen Leistungen)

Nachdem die Bewerbung durch die OAMK geprüft wurde und als vollständig anerkannt ist, bekommt man einen Letter of Acceptance. Das Certificate of Enrollment, ein Anhang der Erasmus-Fibel, sollte am ersten Termin an der OAMK Oulu ausgedruckt vorgelegt werden, so dass es schnellstmöglich unterschrieben werden kann.

Da Finnland EU-Mitglied ist, benötigt man für den Auslandsaufenthalt kein Visum. Vor Ort wird man im Normalfall im Wohnheim "Valkkylä" untergebracht. Das Studentenwohnheim befindet sich direkt gegenüber der OAMK und ist somit ideal gelegen. Um einen Platz für dieses Wohnheim zu bekommen, ist eine Bewerbung über die Wohnungsagentur PSOAS erforderlich. Die Ansprechpartner vor Ort helfen einem bei Rückfragen gerne weiter.

In Finnland besteht die Möglichkeit neben dem Auslands-BAföG (siehe 4.1.1) auch Erasmus+ (siehe 4.1.2) zu beantragen. Die Bewerbung für das Erasmus+ sollte zeitgleich mit der Bewerbung an der OAMK in Oulu erfolgen.

5.2 Forest Grove, OR, USA

Einer von zwei möglichen Zielorten in den USA ist das College of Optometry der Pacific University in Forest Grove, Oregon, USA. Die Universität befindet sich ca. 40 km westlich von Portland im Bundesstaat Oregon.

Das Studienjahr ist an der Pacific University Oregon in Trimester aufgeteilt. Der „Fall term“ dauert von August bis Dezember, der „Spring term“ von Januar bis Mitte Mai und der „Summer term“ von Mitte Mai bis Juli. Im Sommertrimester hat jedoch nur das dritte Studienjahr Vorlesungen, das erste und zweite Studienjahr haben Semesterferien.

Die Bewerbung für ein Auslandssemester in Portland sollte mindestens ein Jahr vor dem Beginn des Aufenthaltes am College of Optometry eingehen. Dabei ist es wichtig, dass die Bewerbungsunterlagen generell nicht direkt an die Gastuniversität gesendet werden, sondern zuerst an die Studierenden, die bereits das Studiensemester in Forest Grove absolviert haben und danach an die Auslandsbeauftragte Prof. Dr. Anna Nagl. Die Bewerbung wird von Prof. Dr. Anna Nagl erst dann an die Universität weitergeleitet, wenn diese intensiv mit den „Vorgängern“ abgestimmt wurde.

Für die Bewerbung benötigt man zum einen ein zweiseitiges englisches Anschreiben, welches die Motivation für ein solches Semester deutlich machen soll. Des Weiteren wird ein englischsprachiger Lebenslauf benötigt. Die Einreisebehörde des Bundesstaates Oregon schreibt zusätzlich vor, dass im Vorfeld ein persönliches Auswahlgespräch mit einem Professor der Pacific University stattfinden muss. Da die Professoren der Pacific University auf Grund des Masterstudiengangs Vision Science and Business (Optometry) mindestens einmal jährlich in Deutschland sind, stellt dieses Gespräch kein Problem dar.

Um an verschiedenen Vorlesungen teilnehmen zu können, besteht die Möglichkeit bereits während des Frühlingstrimesters anzureisen. Dadurch können teilweise Vorlesungen des Frühlingstrimesters besucht werden und im Anschluss Vorlesungen des Sommertrimesters.

Vor Ort stehen verschiedene Unterkunftsmöglichkeiten zur Verfügung. Man kann in einem privaten Apartment oder in einer Gastfamilie wohnen. Beide Optionen haben Vor- und Nachteile, die jeder für sich selbst abwägen muss. Im Sommertrimester besteht zusätzlich die Möglichkeit in einer Studenten-WG zu wohnen, da auf Grund der Semesterferien viele Zimmer leer stehen.

Für die USA muss ein Visum beantragt werden, um einreisen zu dürfen. Dabei handelt es sich um das Visum „J – 1 Austauschbesucher (visiting scholar)“. Erfahrungsgemäß ist die Beantragung des Visums sehr aufwendig und benötigt viel Zeit.

Für eine erfolgreiche Beantragung des Visums müssen zum einen bestimmte Anforderungen erfüllt sein und zum anderen werden verschiedene Dokumente benötigt:

- Nachweis über ausreichend finanzielle Mittel (ca. \$10.000)
- Nachweis über ausreichende Sprachkenntnisse
- Der/die Antragsteller/in muss einen festen Wohnsitz in Deutschland nachweisen können und hat die Verpflichtung im Anschluss wieder nach Deutschland zurückzukehren
- Ausgefülltes DS-2019 Formular
- Nachweis über eine den Anforderungen des Visums entsprechende Krankenversicherung
- Aktuelles Passbild
- Der/die Antragsteller/in muss zwischen 18 und 35 Jahre alt sein
- Der/die Antragsteller/in muss einen gültigen Reisepass besitzen

Diese Bestimmungen können sich immer wieder (auch kurzfristig) ändern. Aus diesem Grund ist es sinnvoll sich vor dem Antrag nochmal auf der Internetseite [„https://j1visa.state.gov/participants/how-to-apply/“](https://j1visa.state.gov/participants/how-to-apply/) zu informieren.

Das DS-2019 Formular wird von der Gastuniversität bei der US-Behörde direkt beantragt. Dafür benötigt die Gastuniversität bereits im Vorfeld einige persönliche Informationen. Um einen reibungslosen Ablauf zu garantieren, nimmt die Pacific University Oregon frühzeitig mit dem Studierenden Kontakt auf und informiert mit einer detaillierten Beschreibung über die weiteren Schritte. Nach dem Erhalt dieses Formulars müssen weitere Formulare online ausgefüllt sowie einige Zahlungen

getätigt werden. Die Kosten für das Visum belaufen sich insgesamt auf circa 400€. Erst nach diesen Schritten kann online ein Termin beim amerikanischen Konsulat in München, Frankfurt oder Berlin vereinbart werden. Bei diesem Termin ist es wichtig, dass alle Dokumente mitgebracht werden. Ein genauer Leitfaden zur Beantragung des Visums befindet sich auf der online e-learning Plattform Canvas. Bei Fragen wendet man sich im ersten Schritt an die Studierenden, die bereits an der Pacific University waren. Auch der Ansprechpartner an der Pacific University Oregon hilft immer gerne weiter.

Nachdem man das Visum erhalten hat und in Forest Grove angekommen ist, wird in Zusammenarbeit mit dem Ansprechpartner vor Ort anhand des Vorlesungsplans an der Pacific University herausgesucht, welche Vorlesungen passen könnten. Der detaillierte Besuch der Vorlesungen wird dann vor Ort am College of Optometry der Pacific University finalisiert. Für das Auslandssemester in Forest Grove besteht die Möglichkeit Auslands-BAföG (siehe 4.1.1) sowie das Baden-Württemberg Stipendium (siehe 4.1.4) zu beantragen.

5.3 Boston, MA, USA

Der zweite mögliche Zielort ist Boston an der Ostküste der USA. Hier kann man am New England College of Optometry studieren, einer privaten Hochschule für Optometrie. Das Studienjahr ist ebenfalls in Herbst-, Frühlings- und Sommersemester aufgeteilt.

Bei einem Auslandssemester in Boston ist die Wahl der Vorlesungen variabel. Nähere Informationen zu den jeweiligen Kursangeboten erhält man über die Website des New England College oder über den „Boston Ordner“ auf der e-learning Plattform. Hier sind auch einige Erfahrungsberichte zu finden.

Im Hinblick auf die Anerkennung des Auslandssemesters ist es wichtig, dass die endgültige Fächerauswahl mit der Auslandsbeauftragten Prof. Dr. Anna Nagl abgestimmt wird. In Boston ist neben dem Studium am New England College of Optometry auch eine Mitarbeit in der Klinik auf dem Campus möglich.

Die Bewerbung für ein Auslandssemester sollte in diesem Fall mindestens eineinhalb Jahre im Voraus eingehen. Für das New England College of Optometry stehen immer

zwei Plätze zur Verfügung und die Bewerbung selbst ist an einige Voraussetzungen geknüpft. So werden überdurchschnittliche Studienleistungen und gute bis sehr gute Englischkenntnisse erwartet, die mit dem TOEFL Test nachgewiesen werden müssen.

Frau Prof. Dr. Anna Nagl leitet die Anfrage an das New England College of Optometry weiter und dieses sendet die Antragsformulare. Die Formulare müssen vollständig ausgefüllt und mit folgenden Anträgen zurückgesendet werden:

- Englischsprachiges Motivationsschreiben (auf Formular des New England College of Optometry)
- Englischsprachiger Lebenslauf
- Empfehlungsschreiben von zwei Professoren der Hochschule Aalen
- Nachweise über gute bis sehr gute englische Sprachkenntnisse mit dem TOEFL-Test
- Transcript of Records in ECTS (gewichtete Aufstellung der bisherigen Leistungen)
- Abiturzeugnis
- Falls vorhanden: Abschlusszeugnis der Berufsschule
- Bescheinigung des Studiengangs über die Immatrikulation
- Bescheinigung des Studiengangs, dass man nach dem Aufenthalt an der Hochschule Aalen weiter studiert
- Nachweis über ausreichend finanzielle Mittel
- Nachweis über Impfungen
- Nachweis über eine Auslandskrankenversicherung
- Polizeiliches Führungszeugnis

Nachdem die Bewerbungsunterlagen vollständig sind, werden diese über Prof. Dr. Anna Nagl an das New England College of Optometry gesendet. Auch hier gilt, dass die Bewerbungsunterlagen ausschließlich von der Auslandsbeauftragten weitergeleitet und nicht selbst an die Universität gesendet werden dürfen. Dies hängt damit zusammen, dass die Partneruniversität einen offiziellen Versand über die Auslandsbeauftragte wünscht.

Die Dokumente werden nach dem Erhalt vom New England College of Optometry geprüft und dieses beantragt das I-20 Formular. Das Formular wird auch „Certificate

of Eligibility for Nonimmigrant Student Status“ genannt und wird benötigt, um das Visum beantragen zu können.

Anders als am College of Optometry der Pacific University in Portland wird hier das Visum F1 (Studentenvisum) benötigt. Neben dem I-20 Formular sind noch weitere Dokumente für die Beantragung erforderlich:

- DS-160 Formular (kann online ausgefüllt werden)
- Aktuelles Passbild
- Reisepass mit Gültigkeit über die gesamte Dauer des Aufenthaltes
- Zahlungsbeleg der Gebühren
- Bescheinigung des Studiengangs über die Immatrikulation
- Bescheinigung des Studiengangs, dass man nach dem Aufenthalt an der Hochschule Aalen weiter studiert
- Nachweis über ausreichend finanzielle Mittel
- Transcript of Records in ECTS (gewichtete Aufstellung der bisherigen Leistungen).

Erst wenn alle Unterlagen vollständig sind und die Gebühren online bezahlt wurden, kann ein Termin bei der US-amerikanischen Botschaft in Berlin, Frankfurt oder München vereinbart werden. Zu diesem Termin müssen alle Unterlagen mitgebracht werden und man sollte sich auf ein kurzes englisches Gespräch vorbereiten. Nach einem erfolgreichen Visumgespräch erhält man den Reisepass inklusive F-1 Visum für das Studium in den USA per Post. Dies kann nochmal bis zu sieben Werktagen in Anspruch nehmen; es lohnt sich also rechtzeitig mit allen Vorbereitungen zu beginnen.

Während des Auslandssemesters gibt es zum einen die Möglichkeit in Studentenwohnheimen in Boston unterzukommen und zum anderen die Möglichkeit in privaten Unterkünften zu wohnen. Nähere Informationen zu den Unterkunftsmöglichkeiten erhält man nach der Zusage vom New England College of Optometry.

Vor Ort sollte zuerst geprüft werden, ob alle Vorlesungen wie vereinbart besucht werden können. Nachdem alle Vorlesungen feststehen, muss das endgültige Learning Agreement der Auslandsbeauftragten Prof. Dr. Anna Nagl zugesendet werden. Für die

Anerkennung der Studienleistungen im Ausland muss das Learning Agreement vorliegen. Dieses muss sowohl vom Studierenden, der Auslandsbeauftragten Prof. Dr. Anna Nagl sowie der Heimat- und Gasthochschule unterschrieben werden.

Für das Auslandssemester am New England College besteht ebenfalls die Möglichkeit Auslands-BAföG (siehe 4.1.1) sowie das Baden-Württemberg Stipendium (siehe 4.1.4) zu beantragen.

5.4 Waterloo, Kanada

In Kanada kann man an der University of Waterloo studieren. Diese Universität ist die einzige Universität mit englischsprachigem Unterricht in Kanada und weist nicht nur aus diesem Grund ein sehr hohes Bildungsniveau auf.

Das Auslandssemester in Waterloo ist eine Kombination aus Studium und Praktikum. So können zum einen Vorlesungen in der University of Waterloo besucht werden und zum anderen kann am Centre for Ocular Research & Education (CORE) mitgearbeitet werden. Das Forschungsinstitut ist bekannt für herausragende Forschungsergebnisse und besitzt außerdem gute Kontakte in die Industrie. Im CORE hat man entweder die Aufgabe bei verschiedenen Studien zu assistieren oder kann ein eigenes Projekt bearbeiten.

Das Studienjahr an der University of Waterloo ist in Trimester unterteilt. Der „Winter term“ dauert von Januar bis April, der „Spring term“ von Mai bis August und der „Fall term“ von September bis Dezember. Um möglichst viele Vorlesungen besuchen zu können, ist es sinnvoll direkt zu Beginn eines Trimesters vor Ort zu sein. Da man während des Auslandssemesters nicht immatrikuliert ist, dürfen am Ende eines Trimesters keine Prüfungen mitgeschrieben werden. Zwischen den einzelnen Trimestern gibt es einige Unterschiede: im Herbst- und Wintertrimester liegt der Fokus vor allem auf Vorlesungen, eine Mitarbeit im CORE ist ebenfalls möglich. Im Frühlingstrimester sind viele Studierende im „practical term“. Aus diesem Grund werden nur zwei verschiedene Vorlesungen angeboten. Der Fokus liegt im Frühlingstrimester folglich auf der Forschung im CORE.

Auch für ein Auslandssemester in Waterloo sollte man gute Englischkenntnisse mitbringen. Außerdem sind gute Microsoft Office Kenntnisse für die Arbeit im CORE

erforderlich. Die Bewerbungsunterlagen beinhalten ein englischsprachiges Motivationsschreiben und einen englischsprachigen Lebenslauf. Das Motivationsschreiben sollte dabei deutlich machen, warum man sein Auslandssemester an der University of Waterloo verbringen möchte und welche Fähigkeiten, Stärken und Kompetenzen man bereits besitzt. Wenn man alle Dokumente erstellt hat, werden diese an Frau Prof. Dr. Anna Nagl gesendet. Die Dokumente werden im Anschluss von der Auslandsbeauftragten an die University of Waterloo weitergeleitet. Im Falle einer positiven Rückmeldung erhält man eine offizielle Einladung der Universität. Diese Einladung wird auch „Letter of Invitation“ genannt. Diese Einladung benötigt man für die Beantragung des Visums.

Als Vorbereitung auf das bevorstehende Auslandssemester muss in Zusammenarbeit mit den bisherigen Outgoings sowie Prof. Dr. Anna Nagl das Learning Agreement erarbeitet werden. Dieses listet die Vorlesungen auf, die man während des Auslandssemesters besuchen möchte.

Für die Einreise nach Kanada ist eine elektronische Reisegenehmigung (eTA) notwendig. Die Registrierung kann hierbei online unter folgendem Link erfolgen: <http://www.cic.gc.ca/english/visit/eta-start-de.asp>. Für die Registrierung sind ein gültiger Reisepass und eine Kreditkarte erforderlich. Das Visum wird einem nach der Registrierung per E-Mail zugesendet. Für einen Aufenthalt bis zu sechs Monaten ist als deutscher Staatsbürger das eTA ausreichend. Sollte man sich länger als sechs Monate in Kanada aufhalten wollen, muss ein „International Experience Work Permit“ beantragt werden. Auch hier ist es wichtig zu beachten, dass es immer wieder Änderungen gibt und man diese Informationen vor der Beantragung nochmal recherchieren sollte.

Neben dem Visum benötigt man außerdem einen „Work Permit“ für die Arbeit im CORE. Die Beantragung sollte hier mindestens zwei Monate vor der Abreise erfolgen, da die Bearbeitungszeit bis zu fünf Wochen in Anspruch nehmen kann. Für die Beantragung sind folgenden Unterlagen erforderlich:

- Aktuelles Passbild
- Gültiger Reisepass
- Englischsprachiger Lebenslauf

- Letter of Invitation von der University of Waterloo
- Receipt of Employer Compliance Fee einschließlich Submission Number (Ausstellung durch die University of Waterloo)
- Bescheinigung der Hochschule Aalen, dass das Auslandssemester Teil des Studiums ist (Ausstellung durch Frau Prof. Dr. Anna Nagl)
- Studienbescheinigungen aller Semester
- Transcript of Records in ECTS (gewichtete Aufstellung der bisherigen Leistungen)
- Gültige Kreditkarte

Alle Unterlagen müssen auf Englisch ausgestellt werden. Erst dann kann online die Beantragung des „Work Permit“ erfolgen. Bei der Einreise ist es wichtig, dass alle Dokumente ausgedruckt vorgezeigt werden können. Dazu gehört neben den oben genannten Dokumenten auch ein Nachweis über ausreichend finanzielle Mittel, ein Rückflugticket, ein Mietvertrag für die Wohnung sowie ein Nachweis über eine Kranken- und Haftpflichtversicherung. Nach der Ankunft in Waterloo ist man verpflichtet, die Versicherung „University Health Insurance Plan“ abzuschließen. Diese kann allerdings erst nach der Ankunft abgeschlossen werden und nicht von Deutschland aus.

Vor Ort gibt es verschiedene Unterkunftsmöglichkeiten. Es besteht die Möglichkeit ein Zimmer in einem geteilten Apartment zu mieten oder bei einer Gastfamilie zu wohnen. Ansonsten kann man sich über das Onlineportal „Kijiji“ selbst eine Unterkunft suchen. Allgemein ist es einfacher im Sommertrimester ein Zimmer zu finden, da viele der Studierenden auf Grund der Semesterferien nicht anwesend sind und ihre Zimmer deshalb untervermieten.

Weder die University of Waterloo noch das CORE kann den Auslandsaufenthalt finanziell unterstützen. Aber man kann Auslands-BAföG (siehe 4.1.1) beantragen oder sich für ein Stipendium bewerben. Dabei steht PROMOS (siehe 4.1.3), MWK (siehe 4.1.5), oder das Baden-Württemberg-Stipendium (siehe 4.1.4) zur Auswahl.

Für die Anerkennung der Studienleistungen muss zum einen das Learning Agreement vorliegen. Zum anderen muss ein Evaluationsblatt des CORE per E-Mail an Frau Prof. Dr. Anna Nagl gesendet und im Sekretariat abgegeben werden.

5.5 Brisbane, Australien

In Australien stehen wie in den USA zwei verschiedene Zielorte zur Auswahl. Einer der beiden Zielorte ist die Queensland University of Technology (QUT) in Brisbane.

An dieser Universität ist ein Auslandssemester nur im deutschen Sommersemester möglich und somit passend für die Durchführung des Studienseesters „Internationale Optometrie“ im sechsten Semester. Das Semester in Australien beginnt in der Regel Anfang März und dauert bis Anfang Juni. Vor dem Semesterbeginn wird eine Orientierungswoche für internationale Studierende organisiert.

Genau wie bei einem Auslandssemester an der University of Waterloo ist man auf Grund der hohen Studienkosten nicht an der Universität immatrikuliert. Dadurch ergibt sich, dass am Ende des Semesters keine Prüfungen geschrieben werden können. Dafür ist zum einen alle zwei Wochen ein Bericht über die Vorlesungen zu verfassen und an die Auslandsbeauftragte Prof. Dr. Anna Nagl zu senden. Des Weiteren erstellt der Betreuer vor Ort, Prof. Dr. Michael Collins, am Ende des Aufenthalts einen Bewertungsbogen und spricht diesen mit dem Studierenden durch.

Für die Bewerbung sind ein englischsprachiges Bewerbungsanschreiben sowie ein englischsprachiger Lebenslauf notwendig. Die Dokumente werden nach der Fertigstellung an Frau Prof. Dr. Anna Nagl gemailt und anschließend von ihr an die QUT gesendet. Auch in Brisbane hängt dies damit zusammen, dass die Partneruniversität einen offiziellen Versand über die Auslandsbeauftragte wünscht.

Die Einreise nach Australien erfordert ein gültiges Visum. Anders als in den USA und in Kanada hat man zwei verschiedene Möglichkeiten. Zum einen kann man sich für das „Working Holiday Visum“ entscheiden. Dieses Visum ist ab der Einreise ein Jahr gültig und ermöglicht ein viermonatiges Studium. Der Bewerbungsprozess ist im Vergleich zu anderen Visen relativ einfach und übersichtlich. Alle notwendigen Schritte können online durchgeführt werden. Nach der Bezahlung der Gebühren, welche ebenfalls online erfolgt, wird einem das Visum per E-Mail zugesendet. Man sollte allerdings beachten, dass dieses Visum nur einmal im Leben beantragt werden kann.

Die andere Möglichkeit ist ein „Studentenvisum“. Dieses ist nur für ein halbes Jahr gültig. Der Bewerbungsprozess ist im Vergleich zum „Working Holiday Visum“ jedoch sehr viel aufwendiger und zeitintensiver. So müssen zum Beispiel ausreichende Sprachkenntnisse mit dem TOEFL-Test nachgewiesen werden und man benötigt offizielle Dokumente der Gastuniversität.

Im Normalfall ist das „Working Holiday Visum“ vollkommen ausreichend. Wer sich allerdings bereits nach dem Abitur für einen Auslandsaufenthalt in Australien entschieden hat, kann dieses Visum nicht ein zweites Mal beantragen und muss auf das „Studentenvisum“ ausweichen.

Die Unterbringung in Brisbane erfolgt meistens in sogenannten Sharehäusern in Kelvin Grove. Die Organisation übernimmt dabei Catherine Foster. Der Kontakt zu ihr wird durch Studierende vermittelt, die bereits ein Auslandssemester in Brisbane absolviert haben.

Vor Ort ist es wichtig, dass das Learning Agreement innerhalb der ersten Woche erstellt und an Prof. Dr. Anna Nagl gemailt wird. Teilweise besteht außerdem die Möglichkeit an verschiedenen Forschungsprojekten oder Englischworkshops teilzunehmen. Dies kann allerdings nicht garantiert werden.

In Brisbane besteht die Möglichkeit Auslands-BAföG (siehe 4.1.1), das PROMOS Stipendium (siehe 4.1.3) oder das MWK-Stipendium (siehe 4.1.5) zu beantragen.

5.6 Sydney, Australien

Der zweite mögliche Zielort in Australien ist Sydney. Dort kann an der University of New South Wales (UNSW) studiert und gleichzeitig ein Praktikum am Brien Holden Vision Institute (BHVI) absolviert werden. Das BHVI wurde von dem in der Welt der Optometrie äußerst renommierten Brien Holden gegründet und ist vor allem durch seine Kontaktlinsenforschung bekannt geworden. Mittlerweile ist das Institut aber auch in der Myopieforschung tätig.

Der Hauptteil des Auslandssemesters wird im Brien Holden Vision Institute verbracht. Dort wird ein Projekt bearbeitet, welches einem in der ersten Woche nach der Ankunft zugeteilt wird. Das Studienjahr in Sydney ist ebenfalls in Trimester unterteilt. Term 1

dauert von Mitte Februar bis Mitte Mai, Term 2 dauert von Anfang Juni bis Ende August und Term 3 von Mitte September bis Mitte Dezember.

Um möglichst viele Vorlesungen besuchen zu können, ist es ratsam, direkt zu Beginn eines Vorlesungszeitraums vor Ort zu sein. Genau wie in Brisbane ist man nicht an der UNSW als Student immatrikuliert, um die hohen Studienkosten zu vermeiden. Daraus ergibt sich, dass während des Trimesters keine Praktika besucht werden können. Ebenso werden am Ende des Trimesters keine Prüfungen geschrieben.

Für die Bewerbung sind ein englischsprachiges Motivationsschreiben sowie ein englischsprachiger Lebenslauf notwendig. Aus dem Motivationsschreiben soll hervorgehen, warum man sein Auslandssemester am Brien Holden Vision Institut und an der UNSW in Sydney verbringen möchte und was man sich sowohl fachlich als auch interkulturell davon verspricht. Die Dokumente werden nach der Fertigstellung an Prof. Dr. Anna Nagl gemailt und anschließend von ihr an die UNSW weitergeleitet.

Auch in Sydney kann entweder das Working Holiday Visum oder das Studentenvisum beantragt werden. Das Working Holiday Visum ist wie bereits beschrieben einfacher zu beantragen und ein Jahr gültig. Innerhalb dieses Jahres darf man allerdings nur vier Monate studieren und dieses Visum kann nur einmal im Leben beantragt werden. Das Studentenvisum dagegen ist ein halbes Jahr gültig und ist deutlich aufwendiger in der Beantragung.

Das BHVI vermietet im Normalfall verschiedene Zimmer in der Umgebung der Universität und damit auch zum BHVI. Diese sind jedoch nicht immer für Studierende der Hochschule Aalen verfügbar. Falls keine Unterkunft des BHVI zur Verfügung stehen sollte, besteht die Möglichkeit über die Internetseiten „Airbnb“ oder „gumtree.com.au“ ein Zimmer zu mieten. Dabei sollte man beachten, dass es in Australien üblich ist, die Miete wöchentlich zu zahlen und nicht pro Monat.

Vor Ort wird zu Beginn ein Gespräch mit dem Betreuer im Institut geführt. Im Normalfall ist dies PhD Klaus Ehrmann. Mit ihm bespricht man auch den weiteren Ablauf im Bezug zum Projekt und den Vorlesungen.

Für Sydney besteht die Möglichkeit Auslands-BAföG (siehe 4.1.1), das Stipendium MWK (siehe 4.1.5) und das PROMOS Stipendium (siehe 4.1.3) zu beantragen.

6 Organisation nach der Zusage

Nach der Zusage für ein Auslandssemester müssen noch verschiedene Dokumente organisiert und offene Punkte erledigt werden. Diese Punkte werden im Folgenden näher beschrieben. Diese Aufzählung stellt jedoch nur eine Anregung dar und ist keinesfalls eine komplette Liste. Je nach Zielland entfallen einige Schritte bzw. weitere Dokumente müssen beantragt werden.

6.1 Anmeldung der Auslandsaktivität im Sekretariat

Nachdem man die Zusage von der Auslandsbeauftragten Prof. Dr. Anna Nagl und der Gastuniversität erhalten hat, ist es dringend erforderlich, dass man sein Auslandssemester im Sekretariat anmelden.

Das Sekretariat benötigt folgende Angaben:

- Name
- Matrikelnummer
- Persönliche E-Mail-Adresse
- Name der Zieluniversität
- Zeitraum in dem das Auslandssemester absolviert wird

Diese Informationen werden unter anderem auch für die Anrechnung des Auslandssemesters benötigt. Außerdem werden die Daten in einer Excel-Tabelle auf der online e-learning Plattform Canvas gespeichert, so dass die Studierenden für nachfolgende Semester als Ansprechpartner zur Verfügung stehen.

6.2 Weitere Unterlagen

In diesem Kapitel werden einige wichtige Dokumente näher beschrieben. Dabei wird jeweils kurz auf die Beantragung, die Kosten, die benötigten Unterlagen zur Beantragung und die Gültigkeit der Dokumente eingegangen.

Das wichtigste Dokument ist vermutlich der Reisepass. Für die EU ist zwar ein Personalausweis ausreichend, sobald man sich aber für ein Auslandssemester außerhalb der EU entscheidet, ist ein Reisepass unabdinglich. Diesen benötigt man in

vielen Fällen auch bereits bei der Beantragung des Visums, daher ist es sinnvoll diesen frühzeitig zu beantragen.

Die Beantragung kann bei der Gemeinde- oder Stadtverwaltung erfolgen, bei der man seinen Hauptwohnsitz gemeldet hat. Der Reisepass kann nur persönlich beantragt werden und man benötigt ein gültiges Ausweisdokument (Personalausweis) sowie ein biometrisches Passbild. Nach circa drei bis sechs Wochen wird der Reisepass per Post zugeschickt. In Ausnahmefällen kann dies auch schneller erfolgen. Bis zu einem Alter von 24 Jahren kostet der Reisepass 37,50 € und besitzt eine Gültigkeit von sechs Jahren. Ab einem Alter von 24 Jahren kostet der Reisepass 60,00 € und ist zehn Jahre gültig (vgl. Serviceportal Baden-Württemberg, 2019).

Neben dem Reisepass ist es sehr hilfreich, eine Kreditkarte zu besitzen um beispielsweise bei der Beantragung des Visums anfallende Kosten begleichen zu können. Eine Kreditkarte ist außerdem sinnvoll um im Ausland Geld abheben zu können. Bei der Auswahl bzw. Beantragung einer Kreditkarte sollte man deshalb darauf achten, dass man kostenlos im Ausland Geld abheben kann. Außerdem sollte das Kreditkartenlimit beachtet werden. Das ist besonders wichtig, wenn man größere Ausgaben tätigt oder ein Auto anmietet. Falls man das Studiensemester „Internationale Optometrie“ alleine im Ausland verbringt, kann es sinnvoll sein, zwei verschiedene Kreditkarten zu beantragen, da diese manchmal Probleme bereiten. So kann im Notfall auf die andere Karte ausgewichen werden.

Die Kreditkarte kann entweder bei der Hausbank, bei verschiedenen Onlineanbietern, usw. beantragt werden. Je nach Anbieter zahlt man eine einmalige oder eine jährliche Gebühr. Hier lohnt sich ein Beratungsgespräch mit seiner Bank über die verschiedenen Möglichkeiten.

Falls man während oder nach dem Auslandssemester außerhalb der EU ein Auto mieten möchte, ist ein internationaler Führerschein notwendig. Dabei ist zu beachten, dass der internationale Führerschein nur in Verbindung mit dem nationalen Führerschein gültig ist. Der internationale Führerschein kann bei den Straßenverkehrsämtern (Führerscheinstelle) beantragt werden. Für die Beantragung muss ein gültiger nationaler Führerschein und ein biometrisches Passbild vorgelegt werden. Der Führerschein kostet einmalig 15,00 € und ist ab dem Ausstellungsdatum

drei Jahre gültig. Anders als der Reisepass kann der internationale Führerschein im Normalfall direkt bei der Beantragung mitgenommen werden (vgl. Serviceportal Baden-Württemberg, 2019).

Das letzte Dokument, auf das hier kurz eingegangen wird, ist der internationale Studentenausweis von „ISIC“. In vielen Zielorten ist man nicht an der Universität immatrikuliert und bekommt dadurch auch keinen Studentenausweis ausgestellt. Da man allerdings mit einem Studentenstatus bei zahlreichen Aktivitäten vergünstigten Eintritt bekommt, kann sich ein internationaler Studentenausweis lohnen. Für die Beantragung wird ein Nachweis über die Immatrikulation benötigt. Die Kosten belaufen sich auf ca. 15,00 € (vgl. International Student Identity Card Deutschland, 2018).

6.3 Auslandskrankenversicherung

Für einen längeren Auslandsaufenthalt ist eine Auslandskrankenversicherung notwendig. In den USA ist diese bereits in den Visabestimmungen enthalten. Hier sollte man darauf achten, dass alle Auflagen von der Krankenkasse erfüllt werden.

Des Weiteren ist beim Abschluss einer Krankenversicherung darauf zu achten, dass alle wichtigen medizinischen Leistungen voll erstattet werden. Wichtig ist auch, dass ein medizinischer Rücktransport inbegriffen ist, welcher auch bereits dann bezahlt wird, wenn er medizinisch sinnvoll und vertretbar ist und nicht nur, wenn dieser unbedingt notwendig ist. Ansonsten ist ein 24-Stunden-Service sinnvoll um, im Ernstfall sofort Kontakt mit der Krankenversicherung aufnehmen zu können. Dieser Service hält Informationen zu deutschsprachigen Ärzten oder passenden Kliniken bereit.

6.4 Organisation der Anreise

Die Organisation der Anreise unterscheidet sich von Zielland zu Zielland. Die Anreise nach Finnland kann entweder mit dem Flugzeug oder mit dem Auto erfolgen. Je nachdem, ob man nach dem Auslandssemester noch reisen möchte oder nicht, kann es sich lohnen mit dem Auto nach Finnland zu fahren. Die Autofahrt hat außerdem den Vorteil, dass man mehr Gepäck mitnehmen kann als im Flugzeug.

Für die USA, Kanada und Australien kommt nur die Anreise per Flugzeug in Frage. Dabei sollte man, wenn möglich, den Hin- und den Rückflug zusammen buchen. Diese Option ist zum einen in den meisten Fällen kostengünstiger und zum anderen muss man bei der Einreise in manchen Ländern ein Rückflugticket nachweisen. Gerade bei längeren Flugstrecken lohnt es sich darüber nachzudenken, ob man auf der Hin- bzw. Rückreise einen Zwischenstopp machen möchte.

Außerdem gibt es mit einem internationalen Studentenausweis bei manchen Fluggesellschaften einen vergünstigten Flugpreis. Das Reisebüro „STA Travel“ berät einen zu den verschiedenen Angeboten sehr gerne und ist bei Fragen ein guter Ansprechpartner.

7 Nachbereitung

Im Kapitel 3.1 „Modulbeschreibung“ wurde bereits kurz auf die Nachbereitung eingegangen. Diese ist wie die Vorbereitung ebenfalls Teil des Auslandssemesters.

Das Kolloquium Internationale Optometrie nimmt mit 2 CP den kleinsten Teil des Auslandssemesters ein. Trotzdem darf dieses nicht vernachlässigt werden, denn ohne die Nachbereitung kann keine Anerkennung des Auslandssemesters erfolgen.

Der wichtigste Bestandteil der Nachbereitung ist eine Präsentation über das Auslandssemester vor den jüngeren Semestern. Die Studierenden sollen durch die Darstellung der wichtigsten Punkte einen allgemeinen Überblick von einem Auslandssemester bekommen. Außerdem sollen die Studierenden natürlich für ein Studiensemester im Ausland begeistert werden.

Ein weiterer Bestandteil der Nachbereitung ist die Veröffentlichung eines Presseartikels in einer augenoptischen Fachzeitschrift. Wie die Präsentation für das Kolloquium soll auch der Zeitungsartikel die wichtigsten Punkte zusammenfassen und andere Studierende motivieren. Außerdem soll die Veröffentlichung das Auslandssemester an der Hochschule Aalen im Allgemeinen darstellen und somit auch für Personen außerhalb der Hochschule verständlich erklärt werden.

Für die jüngeren Semester steht man ab seiner Rückkehr als Ansprechpartner zur Verfügung. Falls sich ein Studierender für den gleichen Studienort interessiert und sich bewerben möchte, darf dieser sich jederzeit mit Fragen an den Studierenden wenden, der bereits im Ausland war. Des Weiteren ist es wichtig, für die jeweilige Partneruniversität die Unterlagen auf der online e-learning Plattform Canvas zu aktualisieren.

Je nach Zieluniversität muss als Nachbereitung außerdem eine Projektarbeit über das bearbeitete Thema geschrieben werden. Dies wird aber individuell mit dem Projektleiter abgeklärt. Falls für das Auslandssemester ein Stipendium bewilligt wurde, muss ein Erfahrungsbericht geschrieben werden. Dieser wird durch das Akademische Auslandsamt veröffentlicht und auch hier steht man für weitere Interessenten als Ansprechpartner zur Verfügung.

8 Checklisten

Die Checklisten im Anhang sollen für die Studierenden eine Hilfestellung vor, während und nach dem Auslandssemester darstellen. Diese Checklisten sollen außerdem die Strukturierung des Auslandssemesters vereinfachen. Durch die zusätzlichen Zeitangaben kann immer wieder überprüft werden, wie viel noch organisiert werden muss.

Für einen besseren Überblick sind die Checklisten in drei verschiedene Zeiträume unterteilt: vor dem Auslandssemester, während des Auslandssemesters und nach dem Auslandssemester. Alle drei Checklisten sind im Anhang zu finden, so dass sie gedruckt werden und die einzelnen Aufgaben abgestrichen werden können.

9 Erklärvideos zum Auslandssemester

Die Bachelorarbeit wurde ergänzend in fünf verschiedenen Erklärvideos dargestellt. Die Videos sollen mehr Studierende für ein Auslandssemester begeistern und einen ersten Einblick in das Auslandssemester gewähren. Für weiterführende Informationen zu den Erklärvideos dient die vorliegende Bachelorarbeit.

Die Erklärvideos haben folgende Titel:

1. "Internationale Optometrie" – Was ist das eigentlich?
2. Der Entscheidungsprozess
3. Die wichtigsten Informationen zur Vorbereitung
4. Was muss man während dem Auslandssemester beachten?
5. Die wichtigsten Informationen zur Nachbereitung

Das erste Video stellt dabei eine kurze Einführung in das Thema dar. Das zweite Video stellt die verschiedenen Zielorte und Gastuniversitäten vor. In den weiteren Videos wird auf die Vorbereitung, die Durchführung und die Nachbereitung des Auslandssemesters eingegangen.

10 Fazit und Ausblick

Es ist sehr wahrscheinlich, dass sich das Tätigkeitsfeld des deutschen Augenoptikers/Optomtristen in Zukunft verändern wird. Der Trend geht weg vom Handwerksberuf und hin zum Gesundheitsberuf. In Zukunft könnte es dadurch eine generelle Unterscheidung zwischen einem Augenoptiker und einem Optometristen geben. In diesem Zusammenhang ist es denkbar, dass der Optometrist eine Filterfunktion einnimmt und den Augenarzt gerade in ländlichen Regionen entlastet.

Außerhalb von Deutschland ist dies teilweise schon Realität. Das Auslandssemester des Studiengangs Augenoptik/Optomtrie an der Hochschule Aalen ist somit die perfekte Möglichkeit die Praxis der Optometrie weltweit kennenzulernen. Daraus ergeben sich nicht nur verbesserte Sprachkenntnisse. Auch die persönliche und fachliche Weiterentwicklung wird gefördert. Dies kann in der heutigen Berufswelt ausschlaggebend für eine Jobzusage sein.

Die vorliegende Bachelorarbeit ermöglicht Studierenden eine bessere Vorbereitung auf das Auslandssemester. Mit Hilfe der Checklisten wird eine strukturierte Vorgehensweise ermöglicht. Die Erklärvideos sollen die Motivation erhöhen, sich näher mit dem Thema zu beschäftigen und den Studierenden gleichzeitig die Angst vor dem Auslandssemester nehmen.

Literaturverzeichnis

American Optometric Association, 2019. *Education & Training*. [Online]

Available at: <https://www.aoa.org/optometrists/education-and-training>

[Accessed 20 März 2019].

Baden-Württemberg Stiftung, 2017. *Baden-Württemberg-Stipendium für Studierende - Leitlinien*, s.l.: Baden-Württemberg Stiftung.

Baden-Württemberg Stiftung, 2018. *BWS für Studierende*. [Online]

Available at: <https://www.bw-stipendium.de/studierende/bws-fuer-studierende/>

[Accessed 20 März 2019].

Buck, O., 2012. *Optometrie in Deutschland - Eine Bestandsaufnahme und Vision*.

Aalen: Hochschule Aalen.

Bundesministerium für Bildung und Forschung, 2019. *Auslandsförderung*. [Online]

Available at: <https://www.bafög.de/de/auslandsfoerderung-384.php>

[Accessed 2 April 2019].

Bureau of Labor Statistics, 2019. *Optometrists*. [Online]

Available at: <https://www.bls.gov/ooh/healthcare/optometrists.htm>

[Accessed 20 März 2019].

Cagnolati, W., 2017. "Es wäre das größte Versagen, wenn Kunden und Patienten

hier den Eindruck gewinnen würden, wir wären besser refraktionierende

Augenärzte". *Deutsche Optikerzeitung*, Februar, pp. 82-88.

Canadian Association of Optometrists, 2018. *Becoming a Doctor of Optometry*.

[Online]

Available at: <https://opto.ca/becoming-a-doctor-of-optometry>

[Accessed 22 März 2019].

Erasmus+ - EU-Programm für allgemeine und berufliche Bildung, Jugend und Sport,

2019. *Hochschulbildung*. [Online]

Available at:

<https://www.erasmusplus.de/erasmus/bildungsbereiche/hochschulbildung/>

[Accessed 15 März 2019].

- Euro-Informationen, 2019. *Arbeiten in Finnland*. [Online]
Available at: <http://www.eu-info.de/arbeiten-europa/Arbeiten-in-der-EU/arbeiten-finnland/>
[Accessed 25 März 2019].
- Fachhochschule Nordwestschweiz - Institut für Optometrie , 2007.
Sonderveröffentlichung zur Eröffnung des Instituts für Optometrie, s.l.: s.n.
- Grit, F., n.d. Sonderdruck. *Deutsche Optikerzeitung*.
- Hochschule Aalen, 2015. *Modulbeschreibung SPO 32 Augenoptik/Optometrie*,
Aalen: Hochschule Aalen.
- Hochschule Aalen, 2017. *Akademisches Auslandsamt*. [Online]
Available at: <https://www.hs-aalen.de/de/facilities/76/downloads>
[Accessed 22 März 2019].
- Hochschule Aalen, 2018. *Akademisches Auslandsamt Erasmus+*. [Online]
Available at: https://www.hs-aalen.de/de/pages/akademisches-auslandsamt_erasmus+
[Accessed 24 März 2019].
- Hochschule Aalen, n.d. *PROMOS - Programm zur Steigerung der Mobilität von deutschen Studierenden*, Aalen: Akademisches Auslandsamt.
- International Student Identity Card Deutschland, 2018. *Karte beantragen*. [Online]
Available at: <https://www.isic.de/de/isic-beantragen/>
[Accessed 18 März 2019].
- Karrierebibel, 2019. *Amerikanischer Lebenslauf: Deutsche Form oder Resume*.
[Online]
Available at: <https://karrierebibel.de/amerikanischer-lebenslauf/>
[Accessed 2 April 2019].
- Kern, J., 2017. ECOO-Diplom erfordert langen Atem. *Deutsche Optikerzeitung*,
August, pp. 77-79.
- Kiely, P. M. & Chappell, R., 2005. *A Global Competency - Based Model of Scope of Practice in Optometry*, s.l.: s.n.

- Klein, M. & Nagl, A., 2016. Zukunftsfähige Geschäftsmodelle für Augenoptiker - Differenzierung durch optometrische Dienstleistungen. *Deutsche Optikerzeitung*, April, pp. 40-44.
- Lanzinger, C., 2017. Einheitliche Standards für Optometristen gefordert. *Deutsche Optikerzeitung*, März, p. 98f..
- Lau, P., 2018. Ein Schlüssel zur Welt. *Deutsche Optikerzeitung*, März, pp. 26-29.
- Lerch, H., 2011. Kompetenzgerangel um den Optometristen. *Deutsche Optikerzeitung*, August, p. 51f..
- Michels, R., 2017. *Internationale Hochschul-Partnerschaften B.Sc. A/O*, Aalen: Hochschule Aalen.
- Moest, P., 2010. 100 Jahre Optometrie-Schulen in Deutschland. *Deutsche Optikerzeitung*, Februar, pp. 69-71.
- Naroo, S. A. & Grit, F., 2009. Optometry and optics in Europe. *Contact Lens & Anterior Eye*, p. 101f..
- Nationale Agentur für EU-Hochschulzusammenarbeit (NA DAAD), 2016. *Mit Auslandserfahrung punkten - Ergebnisse einer Arbeitgeberbefragung*, Bonn: s.n.
- Neuhaus, D. & Neuhaus, K., 1998. *Das Bewerbungshandbuch für die USA*. Bochum: I.L.T.-Europa Verlag.
- Neuhaus, K. & Neuhaus, D., 2009. *Arbeiten und Studieren in Australien und Neuseeland*. 2 ed. Bochum: ILT-Europa Verlag.
- Optometry Australia, 2017. *For Optometrists*. [Online]
Available at: <http://www.optometry.org.au/for-optometrists/>
[Accessed 27 März 2019].
- Optometry Examining Board of Canada, 2018. *Canadian Assessment of Competence in Optometry (CACO)*. [Online]
Available at: <http://www.oebc.ca/index.php?src=gendocs&ref=CACO&category=Main>
[Accessed 19 März 2019].

Pocklington, J., Schulz, P. & Zettl, E., 2007. *Bewerben auf Englisch - Leitfaden mit Tipps und Mustern für den erfolgreichen Eintritt in den internationalen Arbeitsmarkt*. Berlin: Cornelsen Verlag Scriptor GmbH & Co. KG.

Rütten, I., 2017. Bieten Sie optometrische Dienstleistungen an! Es spricht sehr viel dafür, dass dies ein guter Weg ist. *Deutsche Optikerzeitung*, Dezember, p. 52f..

Scholtysik, B., 2010. Führungswechsel Richtung Europa. *Deutsche Optikerzeitung*, Dezember, p. 24f..

Scholtysik, S. & Cechura, M., 2011. "Optometrist (ZVA)": Einen Blick weiter. *Deutsche Optikerzeitung*, Februar, pp. 28-30.

Serviceportal Baden-Württemberg, 2019. *Führerschein (international) beantragen*. [Online]

Available at: <https://www.service-bw.de/leistung/-/sbw/Fuehrerschein+international+beantragen-291-leistung-0>

[Accessed 23 März 2019].

Serviceportal Baden-Württemberg, 2019. *Reisepass - erstmalig oder nach Ablauf beantragen*. [Online]

Available at: <https://www.service-bw.de/leistung/-/sbw/Reisepass++erstmalig+oder+nach+Ablauf+beantragen-147-leistung-0>

[Accessed 24 März 2019].

University of Waterloo, 2019. *Careers in Optometry*. [Online]

Available at: <https://uwaterloo.ca/optometry-vision-science/future-optometry-students/about-optometry-program/careers-optometry>

[Accessed 18 März 2019].

Wächter, K., 2009. *Bewerben auf Englisch - Perfektes Anschreiben und überzeugendes Vorstellungsgespräch*. Berlin: Cornelsen Verlag Scriptor GmbH & Co. KG.

World Council of Optometry, 2019. *What is WCO´s concept of optometry?*. [Online]

Available at: <http://worldcouncilofoptometry.info/about-us/who-is-an-optometrist/>

[Accessed 20 Mai 2019].

Zentralverband der Augenoptiker und Optometristen, 2019. *Lehre vom Sehen, von den Fehlsichtigkeiten und deren Korrektion*. [Online]

Available at: <https://www.optometrist.de/lehre-vom-sehen-von-den-fehlsichtigkeiten-und-deren-korrektion>

[Accessed 15 Mai 2019].

Anhang

Antrag auf Vorziehen von Prüfungen

**Studiengang Augenoptik/Optometrie
Studiengang Hörakustik/Audiologie
Hochschule Aalen**

Antrag auf Vorziehen von Prüfungen

Matr.-Nr. Name: Semester:..... SPO:.....

im SS / WS

Modul-Nr.	Modulname	Prüfer

(Unter Vorbehalt, da sich Prüfungstermine überschneiden können!)

Aalen, den

Genehmigt:

Prof. Dr. A. Buser
Prüfungsamtsleiterin

Checkliste – Vor dem Auslandssemester

Im dritten Semester:

	Erledigt?
Bei den Auslandssemesterpräsentationen über ein Auslandssemester informieren	
Mit Frau Prof. Dr. Anna Nagl über die Auslandspläne sprechen	
Mit Studierenden, die bereits im Auslandssemester waren, Kontakt aufnehmen und offene Fragen klären	
Im Akademischen Auslandsamt der Hochschule Aalen über die individuellen Fördermöglichkeiten informieren	
Zeitraum für das Auslandssemester festlegen	
Bewerbung für die Zieluniversität schreiben und an Frau Prof. Dr. Anna Nagl weiterleiten - WICHTIG: Die Bewerbung wird ausschließlich von Frau Prof. Dr. Anna Nagl an die Zieluniversität weitergeleitet!	
Registrierung der Auslandsaktivität über das Onlineportal „Mobility Online“	
Das Sekretariat über das geplante Auslandssemester informieren	
Antrag „Antrag auf Vorziehen von Prüfungen“ für das Modul „77930 Optik und Technik der Brille II“ ausgefüllt im Sekretariat abgeben	
Falls notwendig (insbesondere Pacific University): Auswahlgespräch mit dem Professor der Zieluniversität führen	
Bewerbungsfristen für Stipendien beachten (können weit mehr als ein Jahr vor dem geplanten Start liegen!)	

Im vierten Semester:

	Erledigt?
Spätestens ein halbes Jahr vor dem Auslandsaufenthalt Auslands-BAföG beantragen	
Je nach Studienbeginn bei der Zieluniversität das Praxissemester bereits im August beginnen ⇒ mehr Zeit und weniger Stress	
Kreditkarte beantragen	
Falls notwendig: Reisepass beantragen	
Falls notwendig: vorläufiges Learning Agreement erstellen	
Falls notwendig: Visum beantragen	

Im fünften Semester:

	Erledigt?
Flug buchen / Anreise organisieren - Am besten direkt mit dem Rückflug kombinieren, um Kosten zu sparen und Visumsanforderungen zu erfüllen	
Auslandsrankenversicherung abschließen	
Eventuell: Internationalen Führerschein beantragen	
Eventuell: Internationalen Studentenausweis beantragen	
Über das Klima und die Kultur des Ziellandes informieren	

Kurz vor der Abreise:

	Erledigt?
Rückmeldung an der Hochschule Aalen nicht vergessen	
Koffer packen	
Vorfreude genießen	

Checkliste – Während des Auslandssemesters

	Erledigt?
Exceltabelle mit den geleisteten Workloadstunden anfertigen	
In Australien: 14-tägige Berichte anfertigen und an Frau Prof. Dr. Anna Nagl mailen	

WICHTIG: Keine Prüfungsanmeldung für das Modul „Internationale Optometrie“!
Die Eintragung der Note erfolgt nach der Anerkennung unaufgefordert durch Prof. Dr. Anna Nagl

Checkliste – Nach dem Auslandssemester

	Erledigt?
Präsentation über das Auslandssemester vorbereiten und präsentieren	
Veröffentlichung eines Presseartikels in einer augenoptischen Fachzeitschrift	
Betreuung von Studierenden, die sich für ein Auslandssemester interessieren	
Update der online e-learning Plattform Canvas	
Eventuell: Erfahrungsbericht schreiben für das Akademische Auslandsamt, falls ein Stipendium bewilligt wurde und diesen ebenfalls bei der online e-learning Plattform Canvas uploaden	
Eventuell: Projektarbeit über das bearbeitete Thema anfertigen	

Erklärung

Ich versichere hiermit, dass ich die vorliegende Bachelorthesis selbstständig und ohne fremde Hilfe angefertigt und keine andere als die angegebene Literatur benutzt habe. Alle von anderen Autoren wörtlich übernommenen Stellen wie auch die sich in die Gedankengänge anderer Autoren eng anlehnenden Ausführungen meiner Arbeit sind besonders gekennzeichnet.

Diese Arbeit wurde bisher in gleicher oder ähnlicher Form keiner anderen Prüfungsbehörde vorgelegt und auch nicht veröffentlicht.

Würzburg, 25.06.2019

Ort, Datum

Unterschrift